

Ärmel hochkrempeln
und anpacken.

DER **BERUFSSCHULLANDTAG** IN NIEDERÖSTERREICH

Politische Bildung erleben.

**DER BERUFSSCHULLANDTAG
IN NIEDERÖSTERREICH**

POLITIK FÜR UND MIT DER JUGEND

Für junge Menschen ist es von hoher Wichtigkeit, darüber Bescheid zu wissen, wie die Politik in unserem Land funktioniert und welche verschiedenen Zusammenhänge und Abläufe damit verbunden sind. Daher ist es richtig und wichtig, dass politische Bildung gefordert und auch gefördert wird. Die Initiative „Berufsschullandtag“ hat dabei das Ziel, Jugendlichen demokratische Instrumente und politische Mechanismen begreiflich zu machen, und ihnen zu zeigen, was „Verantwortung übernehmen“ heißt.

Junge Menschen haben Ideen, Grundsätze und Vorstellungen, die sie einbringen und verwirklichen wollen. Die Jugendlichen sollen mitreden und mitwirken, wann und wo immer es um die Zukunft unseres Landes geht. In diesem Sinne ermuntere ich die Jugend, sich auch in den nächsten Jahren weiter zu engagieren. Wer sich einsetzt und einbringt, ist ein Gewinn für sich, für andere und für die Gesellschaft.

Wir sollten uns immer vor Augen halten, dass die Schülerinnen und Schüler von heute bereits in wenigen Jahren die Verantwortung für unser Land mit übernehmen werden. Unsere Aufgabe ist es, ihnen die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu bieten und das optimale Rüstzeug mitzugeben. Unsere Verpflichtung im Bundesland Niederösterreich ist es, eine Politik für und mit der Jugend zu machen, welche die Bedürfnisse und Lebenswelten junger Menschen anerkennt, respektiert und fördert. Die vorliegende Broschüre ist Serviceinstrument, Hilfsmittel und Wegweiser für Interessierte, die Demokratie und Politik „hautnah“ erleben wollen. Möge die Initiative „Berufsschullandtag“ dabei mithelfen. Diesen Wunsch möchte ich als Landeshauptfrau mit auf den Weg geben.

Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau



BERUFSSCHULLANDTAG MACHT POLITIK VERSTÄNDLICHER

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Erst im vergangenen Jahr haben wir dessen gedacht, dass bis vor 30 Jahren hinter einem Eisernen Vorhang freie und faire Wahlen sowie öffentliche Diskussionen undenkbar waren. Gerade mir, der im Schatten der Grenze im Weinviertel aufwuchs, ist es ein wichtiges Anliegen, unseren Kindern und Jugendlichen den Wert der parlamentarischen Demokratie und ihrer Institutionen wie dem Landtag von Niederösterreich zu vermitteln. Mit dem „Berufsschullandtag“ haben wir vor einem Jahr ein Format geschaffen, in dem unsere Schülerinnen und Schüler praxisnah erfahren, wie unsere Demokratie funktioniert. Denn sie lernen, dass es verschiedene Meinungen gibt, es wichtig ist, zuzuhören und es auch das eine oder andere Mal notwendig ist, einen Kompromiss zu schließen. Wie wir aus den vielen Rückmeldungen wissen, verbessert das Mitmachen beim „Berufsschullandtag“ das Verständnis für die Politik und unsere parlamentarische Demokratie.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Verantwortlichen unseres Erfolgsprojekts sowohl in der Landtagsdirektion, als auch in der Bildungsdirektion Niederösterreich und beim Verein Erlebnisland Niederösterreich herzlichst bedanken. Ebenso gilt mein Dank den engagierten Pädagoginnen und Pädagogen, die den „Berufsschullandtag“ im Unterricht begleiteten.

Anlässlich des ersten Geburtstags unseres Projekts habe ich einen Wunsch: Möge das erworbene bessere Verständnis für unsere parlamentarische Politik unsere Jugendlichen ihr Leben lang begleiten und einige von ihnen dazu motivieren, persönlich Verantwortung für die Allgemeinheit zu übernehmen.

Karl Wilfing
Präsident des Niederösterreichischen Landtags



POLITISCHE BILDUNG IM RAHMEN DER DUALEN AUSBILDUNG: BERUFSSCHULLANDTAG GIBT WERTVOLLE EINBLICKE

Mit der neuen Initiative „Berufsschullandtag“, die letztes Jahr ins Leben gerufen wurde, möchten wir unseren Jugendlichen an den niederösterreichischen Landesberufsschulen neben einer fundierten fachlichen Ausbildung auch wesentliche Bestandteile der politischen Bildung ermöglichen.



Landtagssitzungen hautnah erleben und selbst gestalten – das ist die Intention dieser Initiative. Die Termine, die letztes Jahr dazu bereits stattgefunden haben, zeigten das große Potenzial und Engagement, das in unseren Berufsschülerinnen und -schülern steckt. Argumentations- und Präsentationstechniken zu erwerben und anzuwenden ist genauso Ziel des Berufsschullandtags wie Einblicke in die Arbeit und Prozesse des NÖ Landtags zu geben.

Demokratie ist nicht selbstverständlich und das müssen wir uns alle – egal ob jung oder alt – immer wieder vor Augen halten. Um Demokratie und parlamentarische Hintergründe besser zu verstehen, ist es hilfreich, sich so früh wie möglich in Form der politischen Bildung damit auseinanderzusetzen und sich zu informieren. Dazu wird mit dem „Berufsschullandtag“ in unseren Berufsschulen beigetragen.

Ich wünsche allen Teilnehmenden zahlreiche interessante Einblicke, spannende Diskussionen und wertvolle Begegnungen im Rahmen des „Berufsschullandtags“ in St. Pölten!

Christiane Teschl-Hofmeister
Landesrätin für Bildung, Familien und Soziales

4.000 SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ERLEBEN JEDES JAHR POLITISCHE BILDUNG HAUTNAH

Als Bildungsdirektor für Niederösterreich freue ich mich ganz besonders über diese Initiative des Landes Niederösterreich. Den Berufsschülerinnen und Berufsschülern wird durch den „Berufsschullandtag“ die einzigartige Möglichkeit geboten, den Landtag und seine wichtigsten Organe „hautnah“ zu erleben. Durch diesen Einblick in das Herz der Demokratie wird auch das Interesse an dem Fach „Politische Bildung“ geweckt.

Anhand von praktischen Beispielen und direkt am „Ort des Geschehens“ wird dieses Fach spannend und nachhaltig präsentiert. Wie erfolgreich das Projekt „Berufsschullandtag“ ist, beweist die Tatsache, dass sich ausnahmslos alle Berufsschulen daran beteiligen. Alleine im Vorjahr, dem ersten Projektjahr, konnten rund 4.000 Schülerinnen und Schüler aus unseren Berufsschulen den Niederösterreichischen Landtag besuchen. Wir wollen damit einen wertvollen Beitrag dazu leisten, dass die Jugendlichen erkennen und verstehen lernen, welche wichtige Errungenschaft die Demokratie für unsere Gesellschaft ist – und dass sie auch keine Selbstverständlichkeit ist.



Ich wünsche diesem großartigen Projekt daher noch viele, erfolgreiche Jahre und unterstütze es jederzeit gerne.

Johann Heuras
Bildungsdirektor von Niederösterreich

BRAUCHEN AUCH KÜNFTIG MENSCHEN, DIE VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Unsere Demokratie kann nur dann funktionieren, wenn wir genügend Frauen und Männer haben, die bereit sind, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen. Und da man nicht früh genug die Menschen für unsere Demokratie begeistern kann, ist mir ist die politische Bildung unserer Kinder und Jugendlichen schon lange ein Anliegen. Ich möchte an dieser Stelle ein Zitat von Albert Schweitzer anführen:

**»Keine Zukunft vermag
gutzumachen,
was du in der Gegenwart
versäumst.«**

Das gilt ganz besonders, wenn es um Bildung und Schule geht, aber auch, wenn es darum geht, den Schülerinnen und Schülern die Aufgaben und die Bedeutung des Landtags und der politischen Mitbestimmung näherzubringen. Dabei geht es nicht um Parteipolitik – dabei geht es

darum, dass man sich für eine Sache engagiert und dass man sich für seine Mitmenschen einsetzt. Oft sind es die Kleinigkeiten, warum man in die Politik rutscht. Bei mir war es der Einsatz für ein Jugendzentrum in meiner Heimatgemeinde, die der „Schuhlöffel“ für meine weitere politische Karriere war. Ich glaube, wer sich schon als Jugendlicher für seine Umgebung einsetzt und diese mitgestaltet, der wird ebenso in späteren Jahren Verantwortung übernehmen. Wir werden auch in Zukunft Menschen in unseren Gemeinden oder in unseren Landtagen brauchen, die gewillt sind, Verantwortung zu übernehmen.

DIE IDEE DEMOKRATIE DER JUGEND NÄHERBRINGEN

Doch Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit, und wir müssen unseren Kindern und Jugendlichen die Vorzüge und die Herausforder-



ungen unserer Demokratie immer wieder aufs Neue vor Augen führen. Daher setzen wir im Landtag auf verschiedenste Vermittlungsprogramme wie den Kinderlandtag für Volksschulen, diverse Aktionen für AHS, NMS oder BHS oder eben den Berufsschullandtag. Bei diesem Projekt, das ich kurz nach dem Beginn meiner Präsidentschaft angeregt habe, erleben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie Demokratie funktioniert. Sie lernen die Wichtigkeit von Argumenten, dass es zu einem Thema verschiedene

Die politische Bildung von Jugendlichen ist für Landtagspräsident Karl Wilfing ein wichtiges Anliegen. Daher hat er den Berufsschullandtag ins Leben gerufen.

Standpunkte – selbst in der eigenen „Fraktion“ – gibt und die eigene Meinung nicht immer jene ist, die auch die Mehrheit hat. Kurz gesagt, sie lernen, wie unsere parlamentarische Demokratie funktioniert und können somit diese besser verstehen.



Eine Initiative wie der Berufsschullandtag kann nur erfolgreich sein, wenn alle Beteiligten sie unterstützen. Daher gibt es einen regelmäßigen Austausch mit den Pädagoginnen und Pädagogen der niederösterreichischen Berufsschulen.

Unser Vermittlungsprogramm „Berufsschullandtag“ ist meines Wissens nach einzigartig im

deutschsprachigen Raum. Auch bei einem anderen Thema ist der Niederösterreichische Landtag Vorreiter: dem Einsatz, das bundesstaatliche Prinzip in den Lehrplänen und Lehrbüchern – und damit im Unterricht – besser zu verankern. Laut unserer Verfassung gibt es die Aufgabenteilung zwischen Bund, Ländern

und Gemeinden. Nur leider weiß ich, dass diese vertikale Gewaltenteilung im Lehrplan, und damit in den Schulbüchern, viel zu kurz kommt. Es wird nicht erklärt, warum die Gemeinden, Länder und der Bund für verschiedene Aufgaben verantwortlich sind. Das ist aber für die Möglichkeit der politischen Mitwirkung von enormer Bedeutung. Wenn man etwas erreichen will, dann muss man wissen, wo man den Hebel ansetzt. Daher setzen sich die Landtagspräsidentinnen und Landtagspräsidenten sowie die Bildungsverantwortlichen der Länder dafür ein, dass unsere bundesstaatliche Grundordnung künftig besser erklärt wird. Im aktuellen Regierungsprogramm der ÖVP-GRÜNEN-Koalition ist eine Evaluierung des Bereichs „Politische Bildung“ vorgesehen. Wir bringen uns diesbezüglich mit Beschlüssen des Landtags zur Neugestaltung der Lehrpläne ein und werden weiter daranbleiben. Der Niederösterreichische Landtag war der erste österreichische Landtag, der einen Beschluss getroffen hat, dass das

bundesstaatliche Prinzip stärker im Unterricht vorkommen muss. Denn durch die verschiedenen Ebenen und durch die unterschiedlichen Möglichkeiten der Mitwirkung wird auch eine Meinungsvielfalt ermöglicht. Etwas, das für eine Demokratie von hoher Bedeutung ist. All diese Maßnahmen – unsere Vermittlungsprogramme wie den Berufsschullandtag sowie ein Einwirken, dass politische Bildung allgemein einen höheren Stellenwert im Unterricht bekommt – sind wichtige Bausteine, um unseren Kindern und Jugendlichen und damit den Erwachsenen von morgen die Idee der Demokratie zu vermitteln. Durch diese Bausteine sorgen wir dafür, dass unsere parlamentarische Demokratie auch in Zukunft auf einem festen Fundament steht.

Karl Wilfing, seit März 2018 Präsident des Niederösterreichischen Landtags

POLITISCHE BILDUNG IM FOKUS DER PARLAMENTE - WESHALB DER ORT BEIM WARUM EINE ROLLE SPIELT.

Das Bedürfnis der Bürgerinnen und Bürger, politische Entscheidungen nachvollziehen zu können, hat in den vergangenen Jahren im Parlament und den Landtagen zu Initiativen geführt, die jeweiligen Häuser zu „öffnen“.



Diese Öffnung erforderte von den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung Entscheidungen darüber, welche Inhalte auf welche Art und Weise zielgruppengerecht vermittelt werden sollen.

Daher wurden unterschiedliche Konzepte entwickelt, um Besucherinnen und Besuchern die eher sperrig anmutenden Themen wie „Weg der Gesetzgebung“ oder „Geschäftsordnung“ anschaulich und verständlich zu vermitteln. Im Zuge dieser Öffnung haben

in den vergangenen Jahren praktisch alle Parlamente begonnen Programme anzubieten, um die Arbeitsweise der Gremien und Funktion der parlamentarischen Arbeit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Von Beginn an spielt dabei die Vermittlungsarbeit für Kinder und Jugendliche eine bedeutsame Rolle und bildet gleichzeitig eine besondere Herausforderung.

Eine bedeutsame Rolle, weil den handelnden Akteurinnen und Akteuren wohl bewusst ist, dass es von großer Bedeutung ist, die junge Generation über den Mehrwert von Demokratie und Parlamentarismus zu informieren und dieses Zielpublikum letztlich dafür zu gewinnen, eine Vorstellung von demokratiepolitischen Grundfragen in der Gesellschaft zu entwickeln. Denn schließlich sollen die Schülerinnen und Schüler von heute die Demokratie und Gesellschaft von morgen mit Leben erfüllen.

Eine Herausforderung bildet die Vermittlungsarbeit deshalb, weil das junge Zielpublikum tendenziell kritisch eingestellt ist, das Interesse an Politik und politischen Prozessen enden wollend ist, es aber zu Recht einfordert, über komplexe Inhalte sinnstiftend und verständlich informiert zu werden. Nicht jede und jeder will schließlich Verfassungsrechtlerin bzw. Verfassungsrechtler oder Expertin bzw. Experte für Geschäftsordnungen werden. Das erklärt auch, warum klassische „Führungen“ durch Plenarsäle und Parlamentsgebäude zwar grundsätzlich interessant sein können, aber im Bereich der Politischen Bildung wohl rasch an Grenzen stoßen, beispielsweise wenn man die Frage stellt: Wie nachhaltig war die Führung und was bleibt hängen? Daher werden neben den klassischen Besucherführungen eigene Workshops für Schülerinnen und Schüler angeboten. Diese ermöglichen, dass parlamentarische Vorgänge eigenständig erarbeitet und damit nachvollzogen werden.

Dabei soll auch die Frage im Mittelpunkt stehen, warum und wozu die demokratische Grundordnung eigentlich gut ist.

Im Niederösterreichischen Landtag wurden in den vergangenen Jahren mehrere Konzepte

entwickelt, allen voran der „Kinderlandtag“ und der „Berufsschullandtag“. Die Idee hinter unseren demokratiepolitischen Angeboten lässt sich durch nachfolgendes Zitat, das dem chinesischen Philosophen Konfuzius zugeschrieben wird, beschreiben:

**»Sage es mir,
und ich werde es vergessen.
Zeige es mir,
und ich werde es vielleicht behalten.
Lass es mich tun,
und ich werde es können.«**

Wer mit modernen Bildern mehr anfangen kann, dem sei empfohlen, einen Blick auf Simon Sineks TED Talk „Start with Why“ auf YouTube zu werfen; die dabei entworfene einfache Sicht auf die Grundfrage des „Why“ in Wirtschaft und Gesellschaft ist ein Leitmotiv bei unserem Vermittlungsansatz.

Von Beginn an steht daher im Konzept des Landtags weniger das Auswendiglernen von Faktenwissen im Vordergrund. Vielmehr bildet die Vermittlung der zentralen Leitgedanken einer modernen parlamentarischen Demokratie den Fokus. Themen wie Gewaltentrennung, freie Wahlen, Ausgleich zwischen Mehrheit und Min-



Beim Berufsschullandtag schlüpfen die Jugendlichen in die Rolle von Politikern, die ein Anliegen vertreten. Da gehört natürlich auch die Debatte im Plenum dazu.

derheit, Verantwortung und Kontrolle, Wechselspiel zwischen Legislative und Exekutive werden verständlich vermittelt. Dabei wird das „Warum“ dieser Leitgedanken in den Vordergrund gerückt. Als Ort dieser Vermittlung fungiert der Plenarsaal des Niederösterreichischen Landtags. Obwohl der aufgrund der Corona-Krise blitzartig eingeführte Online-Berufsschullandtag als Videokonferenz erstaunlich gut funktioniert, stellen wir fest: der Ort, der Landtagssaal macht etwas mit den Menschen. Er hat einen Einfluss darauf, wie Ideen, Fragestellungen und Argumente auf-

genommen werden. Der Anspruch ist nicht, Verfassungsexpertinnen und -experten auszubilden. Mit unseren Vermittlungskonzepten wollen wir Erlebnisse stiften, die Ideen und Aha-Erlebnisse vermitteln und erklären, warum unsere parlamentarisch demokratische und bundesstaatliche Grundordnung wertvoll ist – nämlich für jede Einzelne und jeden Einzelnen von uns.

Gleichzeitig erkennen wir, dass es kein finales Konzept oder Curriculum in der Politischen Bildung gibt und geben kann. Mit unserem Workshop ersetzen wir nicht die Schule oder die Arbeit der Pädagoginnen und Pädagogen, wir können diese nur ergänzen. Das Programm ist lebendig, „will“ stetig aktualisiert und weiterentwickelt werden – will Hand in Hand mit den Zuständigen in der Bildungsdirektion, mit den Direktorinnen und Direktoren der Schulen sowie mit den Pädagoginnen und Pädagogen diskutiert und ergänzt werden. Dabei soll auf aktuelle Entwicklungen eingegangen und vor allem die systematisch gesammelten Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler ernst genommen und in das Konzept integriert werden. Dies ist die eigentliche Heraus-



forderung. Wer das Privileg mit jungen Menschen zu arbeiten wirklich ernst nimmt, muss in deren Lebenswelten tauchen und sollte sich daher auch modernen Ansätzen nicht verschließen. Der Einsatz von Smartphones und Webapplikationen während der Berufsschullandtag-Workshops gehört da ebenso dazu wie die Begleitung des Berufsschullandtags durch einen eigenen Instagram Account des Niederösterreichischen Landtags, der auch inhaltlich von den Schülerinnen und Schülern gestaltet

Viele Köpfe, viele gute Vorschläge und Sichtweisen. Bevor die einzelnen Gruppen ihre Anliegen präsentieren, muss innerhalb der „Fraktion“ ein gemeinsamer Entwurf erarbeitet werden.

werden soll. All das soll dazu beitragen, dass Demokratie in jeder Generation aufs Neue für sich entdeckt und definiert werden kann.

Thomas Obernosterer
Direktor des Niederösterreichischen Landtags

NIE ZU SPÄT UND HÖCHSTE ZEIT! LANDTAG, BERUFSSCHULE UND POLITISCHE BILDUNG



Peter Filzmaier ist Professor für Politikwissenschaft an der Donau-Universität Krems

Die politische Bildungsarbeit in Österreich war lange Zeit durch generelle Defizite im Bereich der Ressourcen sowie einer starken Verankerung in Parteiakademien geprägt. In Schulen wurde oft der kleinste gemeinsame Nenner zum Kompromiss, in der Erwachsenenbildung stellte politische Bildung eine vernachlässigbare Größe dar. Aufgrund der Tradition einer historisch auch im gesellschaftlichen Bewusstsein anerkannten Parteiendemokratie, mit der Einrichtung von entsprechenden Akademien in den Siebzigerjahren, verstanden sich Volksvertretungen wie das Parlament und die Landtage früher (zu) wenig als parteiübergreifende Agenten für die Vermittlung von Politik und Demokratie.

Defizite der politischen Bildung in Österreich resultieren insbesondere aus der sich 1945 anstatt einer „Tätertheorie“ durchsetzenden Annahme, dass Österreich 1938 ausschließlich ein Opfer nationalsozialistischer Aggression war. Daraus abgeleitet wurden der Bestand einer lediglich von 1938 bis 1945 unterbrochenen österreichischen Kontinuität und – im Unterschied zur späteren Bundesrepublik Deutschland – die fehlende Notwendigkeit für eine umfassende Politik der demokratischen Resozialisierung. Praktische Konsequenz war das Fehlen entsprechender Budgetmittel des Staates für den Aufbau von Institutionen und Programmen zur politischen Bildung.

Nach 1945 übernahmen die Parteien ihre alten Sozialisationsfunktionen, sodass die Politik öffentliche Mittel insbesondere für die politische Bildungsarbeit der Parteien und weniger für außerparteiliche Programme bereitstellte. Das betraf auch die schulische politische Bildungsarbeit sowie die Tätigkeit für politische Bildung von Nationalrat und Bundesrat, den neun Landtagen und den vielen Gemeinderäten. Hier hat jedoch nach und nach ein (sehr erfreuliches) Umdenken eingesetzt.

POLITISCHE BILDUNG JA, ABER WARUM?

Warum das so wichtig ist? Der Stellenwert der Demokratie bzw. die Zufriedenheit und Wertschätzung für diese ist in Österreich in den letzten Jahren kontinuierlich im Sinken begriffen. Zwar stimmt konstant „nur“ eine einstellige Prozentzahl der Wahlberechtigten der Aussage „Demokratie mag Probleme mit sich bringen, sie ist jedoch die beste Regierungsform“ nicht zu, doch sind das in absoluten Zahlen Hunderttausende Bürgerinnen und Bürger. So ausgedrückt, ist das ein demokratiepolitischer Anlass zur Besorgnis. Vor allem jedoch ist die Zahl jener, welche die Demokratie als beste Regierungsform vorbehaltlos bejahen, von 81 Prozent im Jahr 2013 auf nur noch 63 Prozent 2019 gesunken. Dieser Rückgang ist dramatisch.

Demokratiezufriedenheit in Österreich, 2013-2019

„Demokratie mag Probleme mit sich bringen, sie ist jedoch die beste Regierungsform“*					
	stimme sehr zu	stimme ziemlich zu	stimme wenig zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht /k.A.
2013	81	10	6	2	1
2017	72	22	3	1	2
2019	63	29	5	1	1

*Alle Angaben in Prozent als Zustimmung oder Ablehnung der zitierten Aussage.

Quelle: Institut für Strategieanalysen (ISA)/Institute for Social Research and Analysis (SORA), Wahltagsbefragungen zu den Nationalratswahlen im Auftrag des ORF, n = jeweils 1.200 Telefoninterviews (CATI), maximale Schwankungsbreite +/- 2,8 Prozent, gesammelt verfügbar unter <https://strategieanalysen.at/wahlen/>, zuletzt abgerufen am 25. Oktober 2019.

Selbstverständlich sind die relativen Zweifler, welche Demokratie als Regierungsform nicht uneingeschränkt bejahen, keine deklarierten Antidemokraten mit rechts- oder linksextremem Gedankengut. Doch ergibt sich daraus eine mögliche Anfälligkeit für nicht demokratisch denkende Extremistengruppen, ganz egal von welcher Seite. Die Forschungsdaten über das Demokratiebewusstsein müssen daher gerade für demokratisch gewählte Volksvertretungen ein Anlass sein, ihre politische Bildungsarbeit auszubauen und zu intensivieren. Dies gilt besonders für Demokratievermittlung an junge Menschen.

POLITISCHE BILDUNG AN SCHULEN ALS UNTERRICHTSPRINZIP

Die bundesweite Senkung des passiven Wahlalters auf 16 Jahre im Jahr 2007 hat vor allem für die schulische politische Bildung den Anstoß zu tiefgreifenden Änderungen und Neuerungen gegeben. Beispielhaft zu nennen ist die Neuformulierung des Unterrichtsprinzips „Politische Bildung“. Das Prinzip zeichnet sich dadurch aus, dass es interdisziplinäre Themen umfasst, die an allen Schultypen, in jeder Schulstufe und in nahezu jedem Fach Berücksichtigung finden sollen. Demnach sind alle Lehrerinnen und Lehrer verpflichtet, „Politische Bildung“ zu unterrichten. Auch gemeinsame Projekte von Schulen mit beispielsweise den Landtagen lassen sich hier sehr gut fächerübergreifend einordnen, weil nicht allein spezifische Fachinhalte das Ziel sind, sondern eine prozessorientierte Darstellung politischer Abläufe und Zusammenhänge.

Allerdings gibt es neben der „Politischen Bildung“ mindestens acht weitere Unterrichtsprinzipien, so dass es für die Lehrerschaft schwierig ist, diese alle zusätzlich zu den mittels Verordnung vorgegebenen Lehrplänen für jedes Fach zu vermitteln. Die tatsächliche Berücksichtigung politischer Inhalte beispielsweise im Mathematik- oder Deutschunterricht hängt einerseits davon ab, ob die Lehrerinnen und Lehrer in der Aus- oder Weiterbildung mit dem Unterrichtsprinzip „Politische Bildung“ vertraut gemacht worden sind. Andererseits sind die Schulen auf externe Angebote und Unterstützung angewiesen, welche ein Landtag leisten kann.

BERUFSSCHULLANDTAGE UND IHRE BEDEUTUNG

Traditionell spielt politische Bildung innerhalb des schulischen Fächerkanons in Österreich eine geringe Rolle. In Berufsschulen freilich ist „Politische Bildung“ seit fast einem halben Jahrhundert sogar ein Unterrichtsfach, doch ergibt sich ein anderes Dilemma: Für die Schülerinnen und Schüler, die nur einen Tag in der Woche oder wenige Blockwochen im Jahr unterrichtet werden, ist neben der Familie längst der Arbeitsplatz ihrer Lehre Lebensmittelpunkt geworden.

Es ist unrealistisch den Schulen abzuverlangen, in der geringen Zahl von Unterrichtsstunden politische Bildung perfekt zu vermitteln. Zugleich steht in einer Berufsschule naturgemäß der Praxisbezug im Mittelpunkt. Warum also nicht den Landtag als sowohl verfassungsgemäßen als auch praktischen Ort von Demokratie darstellen?

In Rollenspiel ähnlichen Workshops können die Berufsschülerinnen und Berufsschüler mit pädagogischer Vor- und Nachbereitung selbst an einer Landtagssitzung „teilnehmen“ und übungsweise über Gesetzesvorhaben diskutieren. So werden realpolitisch Demokratieprozesse in einer Volksvertretung nähergebracht. Das entspricht dem Unterrichtsprinzip zur politischen Bildung als kompetenzorientierte Politikvermittlung. Berufsschullandtage verstehen sich demzufolge zu Recht ausdrücklich als über eine bloße Staatsbürgerkunde hinausreichend. Das notwendige Faktenwissen soll in Verbindung mit einer politischen und sozialen Kompetenz in einer realen Politik- bzw. Demokratiesituation umgesetzt werden.

Junge Menschen werden dadurch befähigt, selbstbestimmt und reflektiert politisches Denken zu entwickeln und an politischen Entscheidungen eigenverantwortlich und aktiv teilzunehmen. Auch im Anschluss an die Berufsschullandtage geht es um kritische Selbstreflexion, nicht um die bloße Reproduktion politischen Wissens.

Besonders gefördert wird die Handlungskompetenz zum Formulieren der eigenen politischen Position sowie zum Vertreten und Durchsetzen von Interessen und Meinungen. Zugleich geht es auch sehr stark um die Bereitschaft zum Kompromiss bzw. die Fähigkeit zu Toleranz und Akzeptanz anderslautender Interessensstandpunkte und Meinungen. Im Idealfall ergibt sich zugleich ein Impuls für die Berufsschülerinnen und Berufsschüler, Angebote verschiedener Institutionen und politischer Einrichtungen zu nutzen. So gesehen erfüllen die Berufsschullandtage im Niederösterreichischen Landtag eine Vorbildfunktion und Vorreiterrolle.

 Peter Filzmaier ist Professor für Politikwissenschaft an der Donau-Universität Krems

DER BERUFSSCHULLANDTAG – AUS DER SICHT EINER SCHÜLERIN



Meine Klasse und ich durften 2019 am Berufsschullandtag teilnehmen. Vor-erst konnten wir uns nicht viel darunter vorstellen, weswegen wir dem Ganzen ohne große Erwartungen begegneten.

Schlussendlich wurden wir aber überzeugt und waren sehr begeistert. Das Programm war gut durchdacht und spannend gestaltet. Langeweile war uns unbekannt und wir durften informative Einblicke in die Organisation des Landtags erhalten. Im Zuge unseres Besuches bekamen wir auch eine Führung durch das Haus der Geschichte. Selbst einige interessante Aufgaben erhielten wir. Der Guide brachte uns die Inhalte und Ausstellungsstücke interessant und spannend näher und konnte kompetent unsere Fragen beantworten.

Besonders gefallen hat uns der Programmpunkt, bei welchem wir selbst Parteien gründen und über Gesetze entscheiden durften. Dies hat uns einen Einblick in den Gesetzesentscheidungsprozess ermöglicht und vor allem nähergebracht, wie schwierig es sein kann, sich auf etwas zu einigen und wie wichtig jede einzelne Stimme ist.

Nach Rücksprache mit der Klasse kann ich nichts Negatives sagen und wir würden jederzeit den Berufsschullandtag nochmals besuchen und können ihn allen weiterempfehlen!

Michelle Steindl
Schulsprecherin 2. Lehrgang 2019/20
LBS Waldegg

»Der Berufsschullandtag ist mehr als ein Ausflug in den Landtag nach St. Pölten.«



POLITISCHE BILDUNG – AM PULS DER ZEIT



Politische Bildung ist wichtiger denn je, um demokratiepolitische Prozesse, die uns tagtäglich begleiten, zu verstehen sowie Rechte und Pflichten der Staatsbürgerinnen und Staatsbürger verantwortungsbewusst wahrnehmen zu können.

In Österreich können Jugendliche bereits ab 16 aktiv an demokratiepolitischen Prozessen wie z. B. Wahlen teilnehmen. Daher ist es besonders wichtig, dass Jugendliche diese Möglichkeit auch an- und wahrnehmen und sich

der hohen Verantwortung bewusst sind. Als Leiterin des Bereichs Pädagogischer Dienst ist es mir besonders wichtig, unseren Schülerinnen und Schülern eine umfassende Bildung zukommen zu lassen, entsprechende Informationen im Rahmen der schulischen Bildung können eine wichtige Unterstützung sein, damit Schülerinnen und Schüler entsprechende Analysen im Vorfeld der Entscheidungen durchführen können.

In den Lehrplänen der Berufsschule ist „Politische Bildung“ schon seit Jahrzehnten als Pflichtgegenstand verankert und nimmt damit eine einzigartige Position unter allen Schularten österreichweit ein. Dieser eigene Pflichtgegenstand ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine besondere Auseinandersetzung mit einem umfassenden Themenspektrum und somit die Möglichkeit, entsprechende Kompetenzen in den unterschiedlichsten Bereichen zu erwerben: Ausgehend von schul-, arbeits- und sozialrechtlichen Bestimmungen in der dualen Ausbildung, über Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten in Interessenvertretungen, bis zu den Themenbereichen Schulrecht, Schulgemeinschaft, Verhalten in Bezug auf Gesundheit, Umwelt, Verkehrssicherheit und Jugendschutz sowie Analyse von Medien. Ein besonderer Fokus liegt im Rahmen des Pflichtgegenstands „Politische Bildung“ natürlich auf den zentralen Kriterien von Demokratie: der Bewertung von politischen Positionen, Bildung von Urteilen, eigenen Meinungen und Haltungen, der Teilnahme an demokratischen Entscheidungsprozessen, zivilgesellschaftlichem Engagement, der Bedeutung der Grund- und Freiheitsrechte, den politischen Strukturen und Prozessen in Österreich und der EU, Leistungen der öffentlichen Hand, der Bedeutung

der nationalen und internationalen Zusammenarbeit und deren Auswirkungen. Alle diese Themengebiete begleiten unsere Jugendlichen schon während ihrer Ausbildungszeit im Lehrbetrieb und professionalisieren ihre Beteiligungsprozesse im Rahmen ihrer demokratiepolitischen Möglichkeiten. Theoretisches Wissen erfordert jedoch immer eine praktische Umsetzung, um Prozesse besser zu verstehen.

Auf Initiative von Landtagspräsident Karl Wilfing haben nun alle niederösterreichischen Berufsschülerinnen und Berufsschüler die Gelegenheit, ihr theoretisches Wissen aus dem Unterrichtsgegenstand „Politische Bildung“ praxisnah im Niederösterreichischen Landtag umzusetzen und in die Welt des Landtags hautnah einzutauchen. Den Landtagssitzungssaal zu betreten, einen Sessel der Landtagsabgeordneten einzunehmen und die Arbeit des Landtags anhand eines konkreten Beispiels aufzunehmen, erfüllt unsere Berufsschülerinnen und -schüler mit Demut, Freude und großem Stolz. Der Berufsschullandtag bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, das theoretische, in den Unterrichtsstunden erworbene Wissen in die Praxis umzusetzen, um so zu erfahren, dass politische Prozesse aufwendig, aber sehr wichtig sind. Abgerundet wird der Berufsschullandtag für die Schülerinnen und Schüler mit einem Besuch im Haus der Geschichte, um Eindrücke aus vergangenen Zeiten nachhaltig reflektieren und danach entsprechend in zeitgeschichtliche Entscheidungsprozesse einbinden zu können.

Ein großes Dankeschön an den Landtagspräsidenten Karl Wilfing und an Landtagsdirektor Thomas Obernosterer samt seinem Team für die Öffnung des Niederösterreichischen Landhauses für die Berufsschülerinnen und Berufsschüler und die Ermöglichung der Durchführung des Berufsschullandtags. Danke auch an Johannes Trümmel für die Koordination der Termine mit den Berufsschulen und für die Schnittstellenarbeit zwischen Landtagsdirektion und Bildungsdirektion und den Moderatoren des Berufsschullandtags für die ausgezeichnete Arbeit. Vielen Dank an die Pädagoginnen und Pädagogen der Berufsschulen für die engagierte Unterrichtsarbeit im Rahmen der „Politischen Bildung“ und für die Vor- und Nachbereitung der Aktivitäten des Berufsschullandtags.

Aufgrund des Erfolgs dieser Initiative wird der Berufsschullandtag auch zukünftig in den Berufsschulen eine starke Verankerung haben.

 Doris Wagner

Leiterin des Bereichs Pädagogischer Dienst // Bildungsdirektion für NÖ

DAS REZEPT FÜR GELUNGENE DEMOKRATIE

Man nehme ...

- 1 Landtagssitzungssaal
- 2 junge, gutaussehende Moderatoren (junges Gemüse)
- 1 jugendgerechte Sprache
- 1 Prise Humor
- 7 Handvoll Wissen
- 50 Berufsschülerinnen und Berufsschüler
- 1 Bund Elektronikzeug (z. B. Kahoot, Handy, Beamer, ...)
- 1 Haus der Geschichte
- 1 Tag Zeit

... und rühre alles gut durch, gründe eine Partei, bringe Gesetzesentwürfe ein, reduziere sie auf einen gemeinsamen Nenner und präsentiere alles im Plenum. Nach gründlicher Debatte lasse man abstimmen und serviere den neuen Gesetzesentwurf der Landesregierung. Kulinarisch gestärkt, tauche man ein in das Haus der Geschichte, streue noch einen Rundgang in der Landeshauptstadt darüber und vollende den Tag mit einer genussvollen Aussicht vom St. Pöltener Klangturm.

Die politische Bildung ist uns Pädagoginnen und Pädagogen eine Herzensangelegenheit. Da demokratisches Denken und Handeln nicht automatisch in das Erbgut geschrieben werden, sind wir immer wieder aufs Neue gefordert. Zu unseren ureigensten Aufgaben als Bildungsinstitution zählen sowohl Wissens- und Kompetenzvermittlung, als auch das Implementieren eines gut fundierten Demokratieverständnisses. Parlamentarische Prozesse zu erleben, ist viel nachhaltiger, als Demokratie erklärt zu bekommen.

Der Sitzungssaal des Niederösterreichischen Landtags, als dritter Pädagoge, trägt neben allen anderen Komponenten sehr viel zum Gelingen dieses einzigartigen Projekts bei. Der Saal macht etwas mit unseren jungen Damen und Herren. Es entsteht eine Beziehung, sowohl zwischen Mensch und Mensch, als auch zwischen Mensch und Raum. Für viele ist es beeindruckend, auf dem Sessel der Landeshauptfrau zu sitzen oder im Plenum eine spontane Rede zu halten. Am besten kommt bei den Jugendlichen

das Rollenspiel an. Parteichefin/Parteichef zu sein, eine Partei zu gründen, über notwendige Gesetzesänderungen nachzudenken, eine Meinung zu haben, andere Meinungen zu tolerieren und das Spiel von Mehrheitsentscheidungen zu verstehen, fördert die Entwicklung zu einem mündigen, politischen Menschen. Das Eintauchen in die Zeitgeschichte unserer Republik und die Besichtigung der politischen Hotspots unseres Bundeslands runden als weitere Bausteine den Tag perfekt ab.



Der Berufsschullandtag ergänzt praxisbezogen die pädagogische Arbeit im Unterrichtsgegenstand „Politische Bildung“. Unsere Schülerinnen und Schüler erleben, dass es legitim ist, unterschiedlicher Meinung zu sein und lernen die Position der anderen zu respektieren. Sie gelangen zur Erkenntnis, dass sie im eigenen Umfeld etwas bewirken können, wenn sie für eine Sache brennen, ihre Meinung artikulieren, einen konstruktiven Vorschlag einbringen und Mehrheiten erreichen können. Sie erfahren, dass es wichtig ist, vom Wahlrecht Gebrauch zu machen. Im Landtag muss man sich für ein „Ja“ vom Sitz erheben.

Nach dem Berufsschullandtag erlebe ich immer wieder Schülerinnen und Schüler, welche voll Begeisterung von ihren Erlebnissen in St. Pölten berichten und bemerke, wie sie sich langsam vom passiven zum aktiven, politisch interessierten Jugendlichen entwickeln. Manches Mal kommt es dazu, dass die Klasse einen Zeitzeugen einlädt, der ihnen erzählt, wie es war, als Demokratie nicht funktionierte. Das macht sie betroffen, nachdenklich und sensibilisiert sie für falsche Entwicklungen. Es wird ihnen klar, dass eine parlamentarische Demokratie als höchstes Gut gesehen werden muss und ein Garant für ein friedliches Miteinander ist.

Bei diesen Diskussionen und im Schulalltag, sei es bei der Wahl der SchülerInnenvertretung oder bei Sitzungen des Schulgemeinschaftsausschusses, erlebe ich ebenfalls eine positive Veränderung. Die Jugendlichen nehmen wahr, dass ihre Meinung zählt, ihre Stimme Gewicht hat und dass durch professionelles Auftreten, richtiges Argumentieren und demokratisches Agieren Veränderungen herbeigeführt werden können.

Wir sind auf dem richtigen Weg. So gelingt Demokratie – guten Appetit!

Martha Umhack

Berufsschuldirektorin LBS Waldegg

DER BERUFSSCHULLANDTAG – EINE ERFOLGSGESCHICHTE AUS DER SICHT EINER PÄDAGOGIN

Eine sehr häufig gestellte Frage im Unterricht seitens der Schülerinnen und Schüler lautet:

„Warum sollte ich wählen gehen?

Die Politiker streiten ja eh nur und bringen nix zusammen.“

Und dann kam der Berufsschullandtag. Der erste Berufsschullandtag fand im Februar 2018 statt und seitdem fährt die Landesberufsschule Waldegg mit allen zweiten Klassen nach St. Pölten.

Im Landtagssaal angekommen, wurden die Schülerinnen und Schüler, gefühlt, einen Kopf größer. Voller Stolz saßen sie auf den Sesseln der Landtagsabgeordneten und fühlten sich wie „wichtige Persönlichkeiten“. Das war schon sehr beeindruckend. Los ging es mit der Moderation und Begleitung des Landtags. Zwei junge Herren forderten die Schülerinnen und Schüler auf, ihre Handys aus den Taschen zu holen. Der Gesichtsausdruck von ihnen sprach Bände, frei nach dem Motto „Juhu, hier dürfen wir sogar das Handy verwenden“. Nach dem Einstieg mit Kahoot ging es dann mit einer Landtags-sitzung weiter. Unsere Lehrlinge bildeten Parteien und diskutierten über einen Gesetzesentwurf. Zum Schluss musste darüber abgestimmt werden, ob aus diesem ein Gesetzesbeschluss wird oder nicht.




Am Anfang war es nicht besonders spektakulär, aber dann entwickelten sich die Diskussionen immer mehr zu kleineren, aggressiveren Angriffen. Volltreffer, dachte ich! Die Schülerinnen und Schüler waren sich weder einig, über welches Gesetz sie diskutieren wollten, noch waren sie innerhalb der „Partei“ einer Meinung und es herrschte große Unzufriedenheit über die Abstimmung zum Gesetzesbeschluss. Letztendlich konnte über ein Ergebnis abgestimmt werden. Im Anschluss an die Landtagssitzung gab es eine Besichtigung des Klangturms sowie einen netten Spaziergang durch das Landhausviertel, von wo wir danach ins Haus der Geschichte gebracht wurden.

Angekommen im Haus der Geschichte, wurde eine Führung mit uns gemacht. Von der Kaiserzeit über den Nationalsozialismus bis zur heutigen Europäischen Union war alles in nur eine Stunde gepackt. Es fiel den Schülerinnen und Schülern allerdings sehr schwer, diesen Geschichtssprüngen zu folgen.

Am nächsten Tag im Unterricht gab es viele Fragen und einige Erkenntnisse. Wie war das jetzt genau im Zweiten Weltkrieg? Was ist eigentlich nochmal die DDR? Na gut, vielleicht gehen wir doch wählen, ist ja wirklich ganz schön schwer, sich einig zu sein. Wir haben auch ein bisschen gestritten bei der Diskussion. Ist das im Nationalrat genauso? Was hat der Erste Weltkrieg mit dem Zweiten zu tun?

Aus den vielen Fragen ergab sich daher ein wunderbares Projekt. Politische Bildung mit Zeitgeschichte eben einmal anders. Wir begannen im Jahr 1914. Wir redeten darüber, warum der Erste Weltkrieg stattgefunden hat und wie er beendet wurde, es wurden den Schülerinnen und Schülern die Auswirkungen dieses Krieges nähergebracht und die daraus resultierenden Folgen für die Entstehung des Zweiten Weltkrieges. Bildmaterialien, Bücher, Berichte und Filme wurden dafür im Unterricht eingesetzt. Die Lehrlinge waren sehr eifrig bei der Sache. Im Anschluss an den Zweiten Weltkrieg wurde noch viel über die Nachkriegszeit gesprochen, bis hin zur heutigen Europäischen Union, die Besonderheiten und Vorteile dieser Konstitution erklärt. Der krönende Abschluss dieses Projekts war der Besuch eines Zeitzeugen, der den Schülerinnen und Schülern aus der eigenen Sicht und Erfahrung über die Geschehnisse des Zweiten Weltkrieges und der Nachkriegszeit berichtete. Unsere Lehrlinge fanden diesen Vortrag derart spannend und interessant, dass aus den geplanten zwei Stunden vier geworden sind.

Es endete zwar nicht jeder Berufsschullandtag mit einem solchen Projekt, jedoch die Erkenntnis seitens der Schülerinnen und Schüler, wie schwierig es ist, sich einig zu sein, wenn mehrere Personen unterschiedlicher Meinung sind, hat bei jedem Ausflug nach St. Pölten funktioniert. Daran kann man auch als Pädagogin und Pädagoge sehr gut anknüpfen und darauf aufbauen. Die Überzeugungskraft und oft anstrengende Argumentation, warum es wichtig ist, wählen zu gehen, fällt meistens nach dem Besuch im Landtagssaal einfach weg. Die Schülerinnen und Schüler haben schon dort, meistens unbewusst, das große „Aha-Erlebnis“.


Daniela Schödlbauer
LBS Waldegg

WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG FÜR UNSERE ARBEIT ALS PÄDAGOGEN



Das Bildungsziel der Berufsschule ist auf die Entwicklung einer umfassenden Handlungskompetenz sowohl im privaten, beruflichen als auch im gesellschaftlichen Leben ausgerichtet.

An den niederösterreichischen Landesberufsschulen wird daher schon seit langer Zeit – neben einer fundierten fachlichen, praxisorientierten Ausbildung – großer Wert auf eine gute Allgemeinbildung gelegt. Aus diesem Grund ist der Unterrichtsgegenstand „Politische Bildung“ schon seit Jahren im Berufsschullehrplan implementiert.

Im Lehrplan explizit erwähnt ist die Begegnung mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem öffentlichen Leben. Eine großartige Unterstützung ist die Aktion „Berufsschullandtag in Niederösterreich“, die auf Initiative des Niederösterreichischen Landtags für die Lehrlinge geschaffen wurde. Die jungen Menschen haben die Gelegenheit, in einer eigenen Landtagssitzung im Landhaus in St. Pölten ihre Meinungen zu argumentieren und auch zu präsentieren.

In einer Auftaktveranstaltung konnten sich die Lehrerinnen und Lehrer der Berufsschulen von dieser tollen Aktion überzeugen. Unsere Schule hat dieses Angebot gerne angenommen. Im Februar 2019 besuchten erstmalig 105 Schülerinnen und Schüler die Veranstaltung, begleitet von Lehrerinnen und Lehrern, die den Unterrichtsgegenstand „Politische Bildung“ unterrichten.

Eine wertvolle Ergänzung zum Berufsschullandtag war der Besuch des Hauses der Geschichte. Die Schülerinnen und Schüler erhielten einen beeindruckenden Einblick in die Geschehnisse ihres Heimatbundeslandes. Die Stunden waren für die Jugendlichen sehr kurzweilig gestaltet. Sie erfuhren unter anderem den Unterschied zwischen Demokratie und Diktatur, aber auch, wie sich so manche Ereignisse immer wiederholen.

Da das Feedback der Schülerinnen und der Schüler, aber auch der Lehrerinnen und Lehrer sehr positiv war, besuchten im Mai 2019 wiederum um die 50 Schülerinnen und Schüler den Landtag. Vor dem Besuch im Landhaus in St. Pölten bekamen die Jugendlichen im Unterricht einen kurzen Einblick in die Aufgaben des Niederösterreichischen Landtags.

An unserer Schule wird im Unterricht sehr viel Wert auf die Entwicklung von Kompetenzen wie soziale Verantwortung und Kommunikationsfähigkeit, aber auch auf Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen gelegt. Ebenso werden Kompetenzen wie sachliches Argumentieren, Bilden eines selbstständigen Urteils und die Entwicklung von Toleranzfähigkeit und Kritikfähigkeit gefördert. Beim Berufsschullandtag sah man das Ergebnis davon.

Die vielen positiven Rückmeldungen unserer Schülerinnen und Schüler zeigen, dass sie an einem Dialog mit unterschiedlichen Standpunkten und verschiedenen Optionen interessiert sind. Sie erleben, wie man mit anderen Meinungen umgeht, wie man Kompromisse schließt, wie man zu einem Konsens kommt und vor allem, wie man diesen akzeptieren lernt. Umso wichtiger erscheint es, dass Initiativen wie der Berufsschullandtag für junge Menschen angeboten werden. Dieses Projekt ist eine wertvolle Unterstützung für die Pädagoginnen und Pädagogen, um das Interesse an Politik und an politischer Beteiligung zu wecken und zu fördern. Das positive Feedback unserer Lehrerinnen und Lehrer bestätigt dies.

Als Direktorin bzw. als Sprecherin der Direktorinnen und Direktoren der Landesberufsschulen NÖ bin ich überzeugt, dass sich der Berufsschullandtag in den nächsten Jahren als wichtige Initiative etablieren wird, um jungen Menschen die Möglichkeiten der Teilnahme an demokratischen Entscheidungsprozessen aufzuzeigen und um politische Entscheidungen nachvollziehen und beurteilen zu können.

Ulrike Schleicher
Berufsschuldirektorin LBS Laa an der Thaya



Als besonderes Highlight sahen die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer die zufällige Begegnung mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. Sie haben sich über die herzliche Unterhaltung sehr gefreut.

POSITIVE EINSTELLUNG ZUR DEMOKRATIE FÖRDERN



Eine Demokratie braucht, um langfristig überleben zu können, Demokratinnen und Demokraten, die sich mit dieser Gesellschaftsform identifizieren. Jede Generation muss sich neu ausverhandeln, was Demokratie für sie bedeutet und welche Werte ihr zugrunde liegen sollen. Eine grundsätzlich positive Einstellung zur Demokratie zu fördern, ist eines der Hauptziele des Berufsschullandtags. Also nichts minder als die Sicherung demokratischer Werte für kommende Generationen. Der Landtag soll somit ein Motor eines nachhaltigen Demokratiebewusstseins von Jugendlichen in Niederösterreich werden.

Dieses abstrakte Ziel nun auf konkrete Maßnahmen herunterzubrechen, ist ein Kunstgriff, den wir mit dem Berufsschullandtag meistern wollen. Anhand von handlungsorientierten Lernangeboten wollen wir einen Lernraum gestalten, in dem sich die Berufsschülerinnen und Berufsschüler mit Demokratie auseinandersetzen. Die Schwierigkeit ist nun vor allem, ein so komplexes Thema wie Demokratie so zu vermitteln, dass es für diese Zielgruppe greifbar wird. Wie das gelingen kann, mit dieser Frage will ich mich in diesem Beitrag auseinandersetzen. Es geht einerseits um das zugrundeliegende Konzept des handlungsorientierten Lernens und andererseits um Grundsätze und Haltungen, die aus meiner ganz persönlichen Perspektive in der Arbeit mit den Jugendlichen mit diesem Thema hilfreich sind.

HANDLUNGSORIENTIERTES LERNEN

Das zugrundeliegende Konzept des handlungsorientierten Lernens kommt aus dem Bereich des handlungsorientierten Outdoor-Lernens (Integrative Outdoor Aktivitäten®). Lernen beruht hierbei auf einem dreiphasigen Modell. Es besteht aus der Hinleitung zum Thema – einer Richtung der Aufmerksamkeit. Dann folgt die Phase des Handelns, des Selber-Tuns, bei welchem Körper, Emotionen und Umgebung und viele weitere Einflussfaktoren miteinbezogen sind. Die dritte Phase ist die Reflexion des Handelns. Dabei soll das, was gerade getan wurde, kognitiv verarbeitet und ins bisher Bekannte eingeordnet werden.

Ganz zentral hierbei ist natürlich die Lernumgebung. Ein neues Setting lädt dazu ein, Dinge aus anderen Perspektiven zu betrachten. Hierbei kann der Landtagssaal leisten, was das Klassenzimmer nicht kann: Es ist ein Raum, der dazu einlädt, sich mit Demokratie zu beschäftigen.

DIE UMSETZUNG BEIM BERUFSSCHULLANDTAG

Beim Berufsschullandtag passiert dies konkret durch folgende Schritte. Um die Berufsschülerinnen und -schüler zu aktivieren und deren Aufmerksamkeit auf ein Thema zu richten, beginnen wir mit Aufstellungsübungen. **Je nach Vorlieben und Meinungen zu einem gewissen Thema, positionieren sich die Jugendlichen im Raum. Was magst du lieber? Welche dieser vier Dinge würdest du wählen? Dadurch werden verschiedene Vorlieben und Meinungen erstmals sichtbar – vor allem aber werden die Jugendlichen aktiviert und somit einmal bereit zu lernen.**

Ein weiterer Teil der Aufmerksamkeitsrichtung ist das Kahoot-Quiz, bei welchem inhaltlich das Thema „Landtag und Demokratie“ eingeleitet werden soll.

Die nächste Phase ist die des eigentlichen Handelns. Die Auseinandersetzung in und mit der Gruppe mit verschiedenen Gesetzesthemen. Das Vertreten von Meinungen nach außen und die Findung (oder Nicht-Findung) eines mehrheitsfähigen Konsenses. Politische Prozesse auf allen Ebenen erfahrbar machen: körperlich, kognitiv, emotional.

Dann folgt noch Zeit für die Reflexion. Dies ist die, zugegebenermaßen, am schwierigsten zu bewältigende Phase aufgrund der großen Anzahl der Jugendlichen im Landtagssaal. Dabei werden offene Fragen an die Gruppe gerichtet. Wie wurde das, was wir gerade getan haben, von den verschiedenen Jugendlichen wahrgenommen?

Wie eingangs bereits erwähnt, möchte ich nicht nur die theoretischen Hintergründe beleuchten, sondern auch Grundsätze und Haltungen, die aus meiner Perspektive als Vermittler hilfreich waren, beschreiben. Dabei geht es mehr um das Wie als um das Was. Durch Reflexion und gegenseitiges Feedback haben wir versucht, uns diesen Themen anzunähern. Natürlich handelt es sich hierbei um eine persönliche Perspektive, die Wahrheit liegt bekanntlich immer im Auge des Betrachters.



Christoph Gravogl und Tom Trümmel begleiten und animieren die Jugendlichen, beim Berufsschullandtag teilzunehmen. Besonders in den ersten Minuten müssen einige Gruppen motiviert werden.

1. Passung

Mit Passung ist gemeint, eine Beziehung mit den Jugendlichen herzustellen, die das Lernen fördert. Dies nicht nur durch Smalltalk zu Beginn der Veranstaltung. Wichtig ist eine Begegnung auf Augenhöhe. Um die Jugendlichen zu erreichen, ist eines der wichtigsten Elemente natürlich die Sprache. Sich so auszudrücken, dass die jungen Menschen folgen können, klingt vielleicht nach einer Selbstverständlichkeit, doch ist es eines der wichtigsten Mittel, um Distanz zu ihnen zu verringern. Auch der Einsatz der Handys soll dazu beitragen, die Jugendlichen in ihrer Lebenswelt zu erreichen.

2. Betroffenheit herstellen

Die Jugendlichen bringen selbst Vorschläge für Gesetzesthemen ein. Themen, mit denen sie etwas anfangen können. Eine emotionale Betroffenheit soll dazu beitragen, dass sie sich aktiv beteiligen. Demokratie mit der eigenen Welt in Verbindung bringen zu können hilft, das sonst etwas sperrig scheinende Thema mit Leben zu füllen.

3. Mögliche Ängste und Befürchtungen ernst nehmen

So ein Landtagssaal kann schon respekt einflößend sein. Sich vor vielen Menschen ans Rednerpult zu stellen, ebenfalls. Natürlich will man bei einem Thema, von dem man vielleicht gar nicht so viel weiß, auch nicht blöd aussehen – daher lieber Rückzug. Diese Befürchtungen versuchen wir den Jugendlichen zu nehmen – kein Zwang, sondern Empathie und wertschätzender Umgang sind Grundlagen dafür.

MEINE AUFGABE IM LANDTAGSSAAL

Meine Aufgabe ist es, einen Rahmen zu schaffen, der Lernen ermöglicht. Diesen Rahmen füllen die Berufsschülerinnen und -schüler selbst aus. Sie bringen ihre Perspektiven ein und teilen ihre Meinung zu inhaltlichen Themen. Es ist nicht meine Aufgabe, mich inhaltlich an Diskussionen zu beteiligen. Ich kann lediglich moderierend, unterstützend, es auf den Punkt bringend und Ordnung schaffend intervenieren. Meine Funktion ist es nicht, die Jugendlichen inhaltlich zu belehren, schon gar nicht parteipolitisch!

Schlussendlich bleibt mir natürlich, meinen Dank auszusprechen für das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird, den Berufsschullandtag inhaltlich zu gestalten. Vonseiten des Landtags und natürlich auch vonseiten der Lehrkräfte.

Ich freue mich über Feedback, Austausch und vor allem darauf, euch bald wieder im Niederösterreichischen Landtag begrüßen zu dürfen!

Thomas Trümmel ist zuständig für die Konzipierung, Durchführung und Evaluierung des Berufsschullandtags und des Kinderlandtags

WARUM BRAUCHEN WIR PROJEKTE WIE DEN NIEDERÖSTERREICHISCHEN BERUFSSCHULLANDTAG?



Wir leben in einer Zeit mit raschen technischen Veränderungen, welche unser gesellschaftliches Konstrukt auf die Probe stellen. Es ist sehr schwer, in so einer Zeit als junger erwachsener Mensch den Überblick zu behalten. Eingebettet in eine immer diverser werdende Medienlandschaft, die zumindest für viel Ablenkung sorgt, müssen Schule, Beruf, Familie, Freundeskreis und die eigene Persönlichkeitsentwicklung gemeistert werden. Zusätzlich sollen diese jungen Menschen nun auch noch vernünftige Entscheidungen für unsere Gesellschaft treffen. Hier können solche Aktionen wie der niederösterreichische Berufsschullandtag zumindest etwas Orientierung geben und helfen, unsere Demokratie stabiler werden zu lassen.

WAS MACHT DEN NIEDERÖSTERREICHISCHEN BERUFSSCHULLANDTAG BESONDERS?

Einerseits haben wir die großartige Möglichkeit, komplexe und oft eher trocken erscheinende Themen wie den Landtag oder Elemente unserer Demokratie in einem großartigen Saal zum Leben zu erwecken. Andererseits geht es uns nicht nur darum, Inhalte zu vermitteln, sondern auch darum, den Berufsschülerinnen und Berufsschülern ein Gefühl der Wertschätzung zu geben. Durch das Gesamtpaket (Anfahrt/Betreuung/Museum/Essen), welches vom Land Niederösterreich zur Verfügung gestellt wird, ermöglichen wir diesen Menschen einen Tag, der ihnen hoffentlich nachhaltig in Erinnerung bleibt. Eine weitere Besonderheit ist die offene Gestaltung des Berufsschullandtags. Wir



geben den Berufsschülerinnen und -schülern keine Themen vor und ermöglichen es ihnen somit, Inhalte zu bearbeiten, welche sie wirklich interessieren. Wir möchten sie ermutigen über Themen nachzudenken, die sie betreffen und ihnen die Chance geben, diese am Rednerpult zu artikulieren.

Beim Berufsschullandtag werden komplexe und eher trockene Themen so vermittelt, dass sie für die Jugendlichen lebendig werden.

Es ist eine große Ehre, mit so vielen jungen Menschen ein so wichtiges Thema wie unsere Demokratie behandeln zu dürfen. Spannend ist vor allem die Möglichkeit zu sehen, was in den Köpfen der Schülerinnen und Schüler vorgeht und wie ehrlich sie ihre Meinungen zu unterschiedlichsten Themen präsentieren. Ich wünsche mir, dass dieses Projekt noch lange Bestand hat und sich, wie unsere Demokratie, stets weiterentwickelt.

Christoph Gravogl

Geboren 1989

Bachelor Umwelt und Bioressourcenmanagement, Universität für Bodenkultur
Freizeit-, Outdoor-, Medienpädagoge

Was bedeutet das Wort Demokratie?



29

0 Answers

▲ Trennung von Kirche und Staat

◆ Herrschaft des Volkes

● Herrschaft des Kaisers

■ Recht zu wählen

SMARTER ABSTIMMUNGEN IM LANDTAG

Wir alle kennen die Bilder von Abstimmungen aus dem Landtag, bei denen die Damen und Herren Landtagsabgeordnete ihre Zustimmung bzw. Ablehnung durch Aufstehen – wie im niederösterreichischen – oder per Handzeichen bekunden. Optimal, wenn man mit einem Blick das jeweilige Stimmverhalten sehen möchte.

Weniger optimal ist diese offensichtliche Zustimmung, wenn man bei einem Quiz mitspielt. Daher ist hier der Berufsschullandtag etwas „smarter“ und verwendet Kahoot als Abstimmungsplattform, ein Wissensquiz, das am Beginn jedes Berufsschullandtags ein paar interessante Fakten beinhaltet. Kahoot ist eine spielebasierte Lernplattform, welche es uns ermöglicht, mit den Berufsschülerinnen und Berufsschülern über ihre Smartphones ein Quiz zu spielen. Unser Quiz besteht aus Fragen zum Thema Landtag und Demokratie. Es erlaubt uns auf spielerische Weise eine erste Einführung zum Thema. Das Quiz ist anonym und alle Schülerinnen und Schüler sind eingeladen mitzumachen. So wird beispielsweise gefragt, in welche bundesstaatliche Kompetenz die Landesverteidigung (Bund) oder das Jugendschutzgesetz (Land) fällt.

WIE FUNKTIONIERT DAS?

Ein von uns vorbereitetes Quiz wird online gestellt. Die Schülerinnen und Schüler bekommen von uns einen Gamepin, den sie mit ihren Smartphones auf www.kahoot.it eingeben müssen. Dieser Gamepin leitet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum richtigen Quiz. Dort angekommen, dürfen sich alle einen Spitznamen aussuchen. So können die Spielerinnen und Spieler anonym bleiben, wenn sie das möchten. Anschließend startet das Quiz.

die Jugendlichen etwas sehr Positives, Alltägliches und im Schulalltag oft restriktiv Gehandhabtes. Ihnen anzubieten, die Smartphones zu aktivieren, sich in das WLAN einzuloggen und den Akku zu laden,

kann die jungen Menschen ein bisschen abholen und die Stimmung etwas auflockern. Zusätzlich können wir uns selbst einen Überblick über den Wissensstand der Schülerinnen und Schüler verschaffen und somit Inhalt und Sprache ein bisschen anpassen.

Durch diese spielerische Beschäftigung mit dem Thema entsteht Freude und Spaß bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Es minimiert den Frontalvortrag und erlaubt trotzdem Wissensvermittlung.

Wir haben ein Konzept erarbeitet mit dem Ziel, jungen Menschen ein komplexes Thema näherzubringen. In diesem Konzept dient das Kahoot vor allem der Einführung sowie dem Richten der Aufmerksamkeit auf das Thema. Es soll aufzeigen, worum es hier heute eigentlich geht: um Gesetzgebung, den Landtag und vor allem um Demokratie.

Wenn wir die Jugendlichen direkt befragen, fällt es ihnen oft sehr schwer, eine Antwort zu geben. Oft, weil es ihnen unangenehm ist, vor den anderen zu sprechen, es könnte ja eine falsche Antwort gegeben werden. Mithilfe von Kahoot können alle bei der Beantwortung der Fragen mitmachen und niemand wird vor dem Publikum bloßgestellt. Des Weiteren sind die Smartphones an sich für

Was ist kein wichtiges Merkmal unserer Demokratie?



24

0 Answers


▲ Meinungs- und Pressefreiheit

◆ Freie Wahlen

● Rechtsstaat

■ Schnelle Entscheidungsfindung

Wie oft wird der NÖ Landtag mindestens gewählt?



27

0 Answers

▲ Alle sechs Jahre

◆ Alle drei Jahre

● Alle fünf Jahre

■ Alle vier Jahre

WELCHE VORTEILE BRINGT DAS MIT SICH?

Kahoot bietet die Möglichkeit, jede und jeden einzelnen ein bisschen in die Verantwortung zu nehmen, mitzudenken. Dies ist bei Gruppen wesentlich, wo schnell die Gefahr besteht, die Aufmerksamkeit eines Großteils der Gruppe zu verlieren.

WIE LÄUFT SO EIN BERUFSSCHULLAND TAG EIGENTLICH AB???



WAS UNSERE BERUFSSCHÜLERINNEN UND BERUFSSCHÜLER BEWEGT ...

Im Zuge des Projekts „Berufsschullandtag“ erfahren die Berufsschülerinnen und Berufsschüler, wie unsere parlamentarische Demokratie funktioniert. Den Hauptteil machen die Themenfindung, die Debatte über das ausgewählte Thema sowie die Abstimmung aus. Doch welche Themen bewegen unsere Berufsschülerinnen und Berufsschüler und welche Anliegen würden sie im Landtag oder im Nationalrat einbringen, wenn sie die Möglichkeiten hätten?

Hier ist die Auflistung der wichtigsten Themen, die während der Berufsschullandtage von den Jugendlichen gewünscht und im Anschluss im Plenum diskutiert wurden.

GESETZTHEMEN DER BERUFSSCHÜLERINNEN UND -SCHÜLER IN CLUSTER ZUSAMMENGEFASST UND RANKING NACH ANZAHL

- **Arbeitsthemen allgemein**
(mehr Lohn, mehr Urlaub, Hitzefrei, gleicher Lohn bei weniger Arbeitszeit) (402)
- **Thema Auto** (hauptsächlich: keine Geschwindigkeitsbeschränkungen auf Autobahnen, Tuning legalisieren/liberalisieren) (315)
- **Lehrlingsthemen** (mehr Lehrlingsentschädigung, einheitliche LE pro Branche) (228)
- **Steuern** (senken oder abschaffen für Alkohol und Tabak, Abschaffung motorbezogene Steuer, Zusatzsteuer für Onlinehandel ...) (218)
- **Rauchen und Alkohol** (ab 16, am Schulgelände erlauben ...) (199)
- **Legalisierung von Cannabis** (THC) (195)
- **Gastronomie** (Rauchen wieder erlauben, mehr Lohn für Angestellte in Gastro) (134)
- **Strafrechtsthemen** (höhere Strafen, Rehabilitation statt hoher Gefängnisstrafen) (119)
- **Berufsschule und Internat** (94)
- **Umweltschutz** (71)

- Pensionen (59)
- Öffentlicher Verkehr (54)
- Soziales (53)
- Tierschutz (36)
- Wohnen (30)
- Ausländer- und Asylthema (24)
- Alkohol an Schulen (12)
- Wahlen (11)

SONSTIGE THEMEN

- Finanzbewegungen von Politikern offenlegen (2)
- Pflichtversicherung (2)
- Wolf darf gejagt werden (13)
- Freiwillige Feuerwehrler bekommen Blaulichter (14)
- Internetzugang ab 14 Jahren (Registrierung) (2)
- Verschärfte Sicherheitsmaßnahmen bei Jugendlichen (Ausweiskontrollen!) (12)
- Feiertag am eigenen Geburtstag (1)
- Listenhundegesetz entschärfen (5)
- Schülerinnen und Schüler dürfen Gesetzesvorschläge machen (1)
- 100 % beim Führerscheintest – 50 % Kostenersatz (4)
- Volljährigkeit mit 16 (1)
- Abgabepflicht (gemeinnützige Organisation) von 25 % des Halbjahresgehalts bei 3.000 netto ... (32)
- Artikel 13 rückgängig machen (6)
- Kindergärten ab 5 Jahren (1)
- Ab 60 Jahren muss man eine Führerscheinüberprüfung machen (8)
- Rauchfreies Österreich (5)
- Erhöhung der Gemeindeförderung (2)
- 10 % erhöhte Förderung für Landwirte mit < 80 ha Grundbesitz (13)

() = Wie oft das Thema gewünscht wurde

MUSEUM NIEDERÖSTERREICH ZEIGT WERT DER DEMOKRATIE

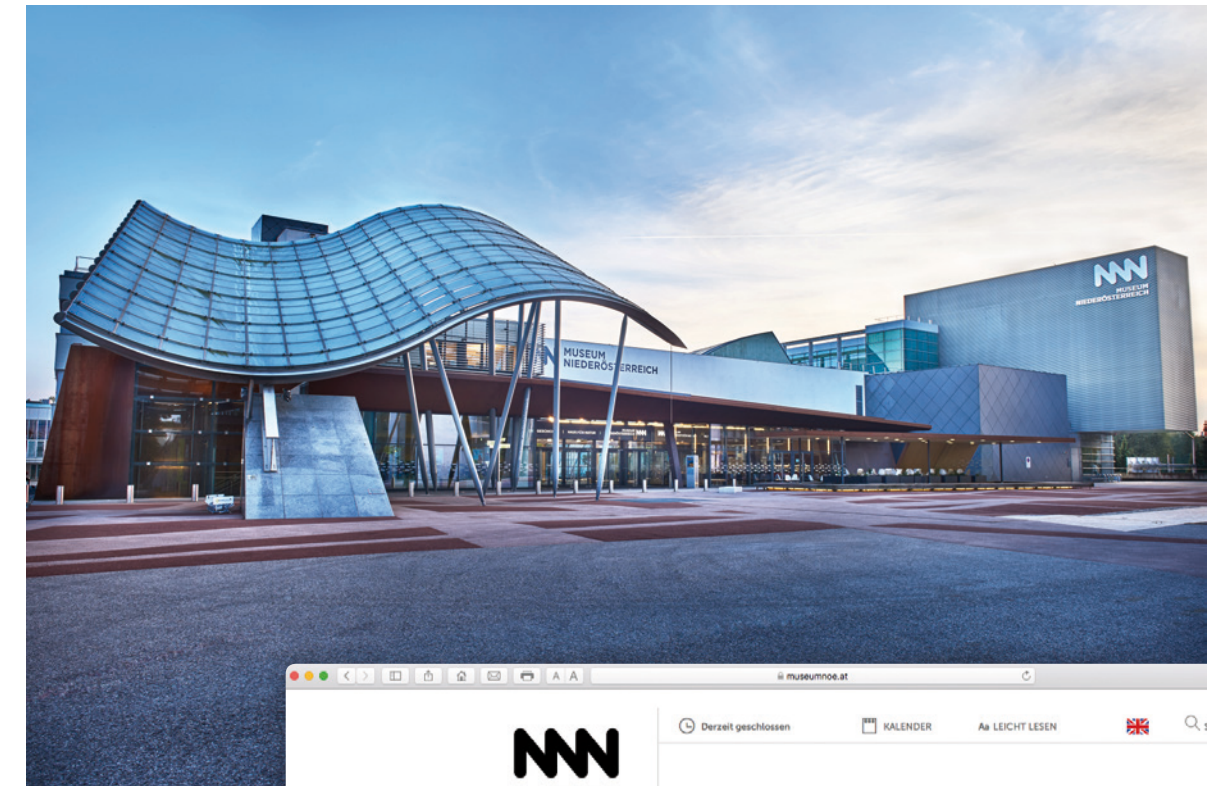
Ein Partner des Konzepts des Berufsschullandtags ist das Museum Niederösterreich – Haus der Geschichte. Entweder vor oder nach dem Berufsschullandtag im Sitzungssaal wird das Museum besucht.

Das Haus der Geschichte im Museum Niederösterreich hat es sich zur Aufgabe gemacht, Fragen zu stellen und zum gegenseitigen Austausch anzuregen. Im Herbst 2017 wurde das Haus mit einer Dauerpräsentation und der ersten Sonderausstellung eröffnet. Ein Fokus der Dauerpräsentation liegt auf der Entwicklung demokratischer Strukturen in Niederösterreich und Zentraleuropa.

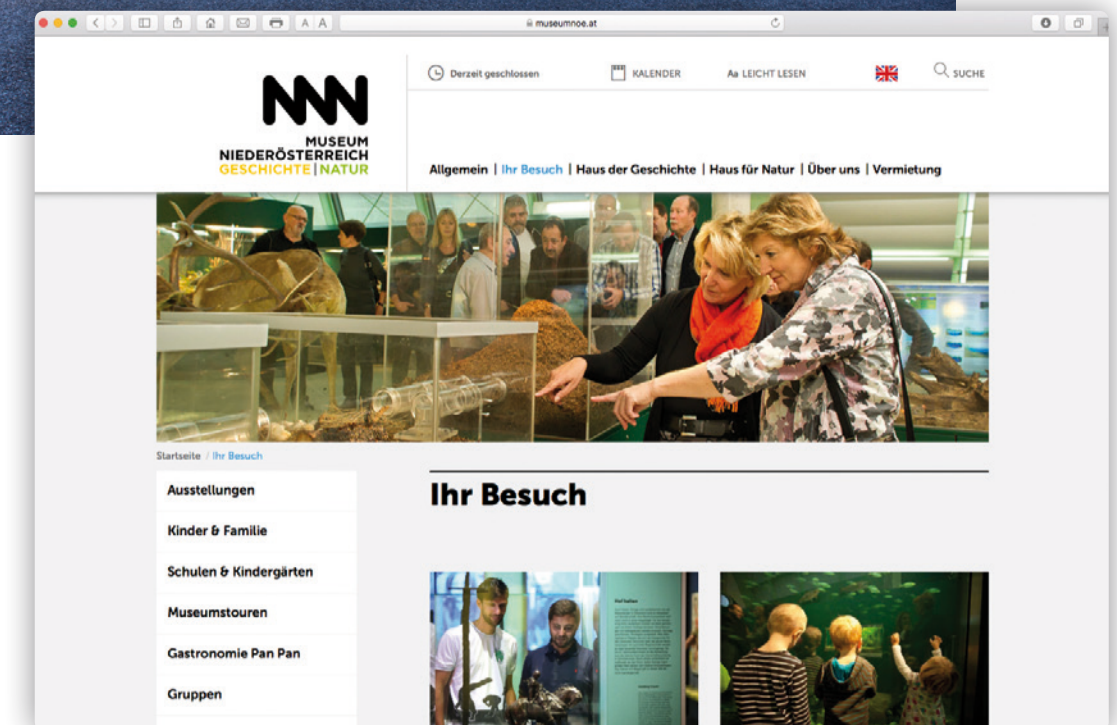
Bei einem Rundgang durch das Haus der Geschichte – Museum Niederösterreich, der eigens als Ergänzung zum Berufsschullandtag konzipiert wurde, erfahren die Schülerinnen und Schüler Wissenswertes über die Entwicklung und den Erhalt demokratischer Strukturen.

Anhand von verschiedenen Stationen, interaktiven Methoden und Übungen werden Themenschwerpunkte wie die Unterschiede zwischen Demokratie und Diktatur, die Entwicklung des Wahlrechts, schrittweise Prozesse, die zu totalitären Systemen führen sowie die Wiedererrichtung von demokratischen Strukturen für Schülerinnen und Schüler begreifbar gemacht.

Weitere Informationen zum Museum Niederösterreich, zum Haus der Geschichte und zu den aktuellen Sonderausstellungen finden Sie auf der Webseite www.museumnoe.at
Museum Niederösterreich • Kulturbezirk 5 • 3100 St. Pölten • T +43 2742 90 80 90 •
info@museumnoe.at
Öffnungszeiten: Di – So, Feiertage: 9:00 – 17:00 Uhr, Mo (außer Feiertag): geschlossen
Schulklassen nach Voranmeldung ab 8:00 Uhr



Das Museum Niederösterreich – Haus der Geschichte ist ein Partner des Berufsschullandtags.



LANDTAGS-INFO „TO GO“

Es soll sie ja noch geben – jene Menschen, die gerne eine Broschüre wie diese hier in ihren Händen halten, um sich über Themen zu informieren. Auch im Unterricht sind haptische Unterlagen oft effizienter einsetzbar als die Möglichkeiten der Digitalisierung. Genau für solche Zielgruppen gibt der Niederösterreichische Landtag auch regelmäßig Info-Broschüren heraus.



DIE STIMME UNSERES LANDES. DER LANDTAG.

Was arbeiten eigentlich die 56 Abgeordneten des Niederösterreichischen Landtags? Welche Aufgaben haben die Landtagspräsidenten bzw. die Landtagspräsidentinnen? Wie ist unser Landesparlament zusammengesetzt? Wie unterstützt der Landesrechnungshof die Landtagsabgeordneten? Und warum ist der Landtag für die Landesregierung so wichtig? Diese und noch weitere Fragen werden im Info-Folder „Die Stimme unseres Landes. Der Landtag.“ kompakt beantwortet und geben eine gute Übersicht über den Landtag von Niederösterreich.

MIT LEO UND LISA DEN LANDTAG ERKUNDEN.

Ein beliebtes Sprichwort lautet: „Früh übt sich.“ Daher gibt es für die jüngeren Besucherinnen und Besucher des Niederösterreichischen Landtags auch eine eigene Broschüre, in der sie auf einfache Weise über die Arbeit der Landtagsabgeordneten und die Aufgaben des Landtags erfahren. Im niederösterreichischen Sach- und Heimatkundeunterricht ist „Mit Leo und Lisa den Landtag erkunden.“ kaum noch wegzudenken. Besser kann man unseren Kindern nicht erklären, was in dem Gebäude, das wie ein Schiff aussieht, passiert.



Die Infobroschüren sind entweder über die [Landtagsdirektion](#), telefonisch unter +43 2742/9005-12431 bzw. per E-Mail post.landtagsdirektion@noel.gv.at zu beziehen oder auf der Webseite www.noel-landtag.gv.at im Servicebereich zu finden.



„1918–2018 – 100 JAHRE PROVISORISCHE LANDESVERSAMMLUNG NIEDERÖSTERREICH. DAS PROTOKOLL UND SEINE HISTORISCHEN HINTERGRÜNDE.“

Am Anfang unserer Republik standen die Bundesländer, aus denen der Bundesstaat Österreich gebildet wird. Doch wie kam es dazu, dass nach dem Zerfall der Grundordnung der Habsburg-Monarchie die Bundesländer entstanden und wichtige Beschlüsse für die Entstehung Österreichs trafen? Wer waren die Männer – weibliche Abgeordnete gab es an diesem 5. November 1918 nicht –, die den Grundstein für Niederösterreich und damit die Republik gelegt haben? Welche Themen bewegten die Menschen in den letzten Tagen des 1. Weltkriegs? Und welche Visionen über die Zukunft des Erzherzogtums „unter der Enns“ hatten die Vertreter der verschiedenen Parteien? Anlässlich der Festsitzung am 5. November 2018 wurde eine begleitende Broschüre mit Unterstützung durch namhafte Historiker und Juristen erstellt, die einen Blick in die Vergangenheit und damit auf die Geburtsstunde unseres Bundeslands erlaubt.

LGO 2001 – KOMMENTAR ZUR GESCHÄFTSORDNUNG DES LANDTAGES VON NIEDERÖSTERREICH

Die NÖ Landtagsgeschäftsordnung 2001 ist die „Betriebsanleitung“, wie der Landtag funktioniert. In den vergangenen Jahren wurde diese zum Teil umfassend novelliert. So wurde z. B. die Möglichkeit der Einsetzung von Untersuchungsausschüssen als Minderheitenrecht geschaffen. Aus diesem Grund wurde von den beiden Landtagsexperten Landtagsdirektor a.D. DDr. Karl Lengheimer und Landtagsdirektor Mag. Thomas Obernosterer ein neuer Kommentar zur Geschäftsordnung herausgegeben. Darin wird Bezug auf die parlamentarische Praxis genommen, und der Kommentar ist damit eine optimale Hilfestellung für die Auseinandersetzung mit dem Niederösterreichischen Landtag. Erhältlich im Manz-Verlag (www.manz.at).



Globale Visitenkarte des Landtags

Eine wichtige Institution ohne einen eigenen Internetauftritt ist mittlerweile undenkbar. Der Niederösterreichische Landtag ist über www.noe-landtag.gv.at erreichbar. Der Auftritt ist die globale Visitenkarte des Landtags.

Die Webseite gibt einen Überblick über die Arbeit, die im Landtag geschieht und ist damit auch eine wichtige Quelle, wenn man wissen will, wie und warum ein Gesetz so beschlossen wurde. Denn hier finden sich nicht nur ein Überblick über die Abgeordneten, sämtliche Verhandlungsgegenstände, die Tagesordnungen oder sonstige wichtige Informationen zur Landtagsarbeit, sondern es gibt auch ein umfassendes Archiv. Einerseits sind die Wortprotokolle zu finden, andererseits kann man im Medienarchiv auch die Reden aller Landtagsabgeordneten nachhören und nachsehen. Damit erfährt man ungefiltert, wie die verschiedenen Parteien Vorhaben begrüßt oder abgelehnt haben.

Ein besonderes Service auf der Webseite ist der Livestream. Da Landtagssitzungen öffentlich sind, werden alle Sitzungen live im Internet übertragen. Damit kann man weltweit die Plenardebatten der Landtagsabgeordneten verfolgen und muss deswegen nicht extra nach St. Pölten kommen, um die Sitzung zu verfolgen.

Ebenfalls ein umfassendes Service auf der Landtags-Webseite ist das biografische Handbuch: Es reicht bis in die Zeit der Habsburger-Monarchie zurück und darin finden sich alle Mitglieder des Niederösterreichischen Landtags, die seit damals in das Landesparlament bzw. den Vorläufer gewählt wurden. Und wer wissen will, welche Abgeordneten die eigene Region oder den eigenen Bezirk vertreten, ist auf der Webseite richtig. Mit wenigen Klicks bekommt man eine Übersicht über die jeweiligen Abgeordneten samt deren Kontaktanschrift.

Ein Besuch der Webseite des Niederösterreichischen Landtags lohnt sich damit auf alle Fälle, wenn man Interesse daran hat, was im Landesparlament geschieht und welche Verhandlungsgegenstände derzeit in Bearbeitung sind.

Im Livestream können die Sitzungen des Landtags von Niederösterreich verfolgt werden. Wichtige Themen werden auch von Gebärdendolmetscherinnen und Gebärdendolmetscher begleitet.

Auf der Webseite des Landtags sind die wichtigsten Informationen wie Verhandlungsgegenstände, Kontaktdaten der Landtagsabgeordneten oder die Berichte der Sitzungen zu finden.

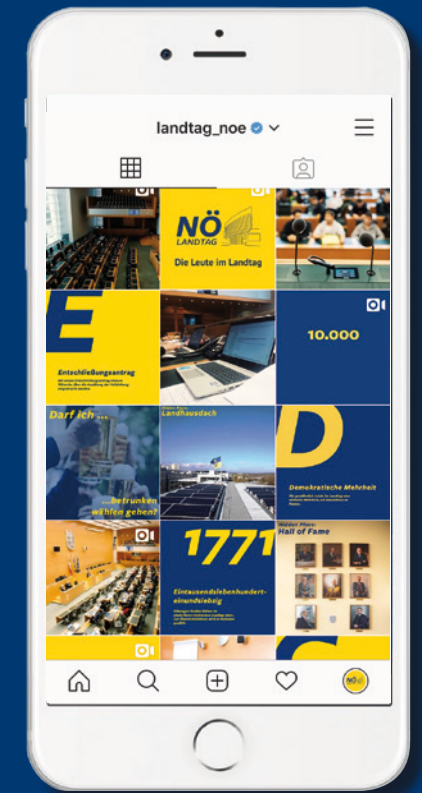
DER LANDTAG AUF INSTAGRAM – MEHR ALS EIN PAAR SCHÖNE BILDER

Ein Kernanliegen von Landtagspräsident Karl Wilfing ist, den Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern die Arbeit des Landtags, die Aufgaben der parlamentarischen Demokratie sowie die Aufgabenverteilung zwischen Land, Gemeinden und Bund im Rahmen des bundesstaatlichen Prinzips näherzubringen. Nun beschreitet der Niederösterreichische Landtag neue Wege. Seit Herbst 2019 ist er auch auf der Social Media-Plattform Instagram.



Dabei geht es um mehr als nur um ein paar schöne Bilder rund um den Landtag. Ein Ziel dieses Auftritts ist es, **Jugendliche für den Landtag zu begeistern** und ihnen **wichtige Dinge aus der Politik näherzubringen**. Denn ein Blick in die Welt zeigt: Die parlamentarische Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Daher ist es wichtig, dass ihre Bedeutung nicht nur Erwachsenen, sondern schon unseren Kindern und Jugendlichen vermittelt wird. Um insbesondere letztere Gruppe zu erreichen, ist der Landtag nun unter **landtag_noe** auf Instagram zu finden. Wobei die Inhalte für alle Altersgruppen interessant sind.

Mit dem Auftritt sollen nicht nur die Landtagsarbeit und demokratische Prozesse vermittelt werden, sondern es wird auch **Wissenswertes rund um den Landtag** präsentiert: So werden beispielsweise Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorgestellt, die für das Funktionieren der Landtagsarbeit notwendig sind oder „versteckte Orte“, die man sonst nicht zu sehen bekommt, gezeigt. Der Anspruch des Auftritts ist nicht, dass Verfassungsjuristinnen oder Verfassungsjuristen ausgebildet werden, sondern dass den Bürgerinnen und Bürgern die Aufgaben des Landtags und parlamentarische Prozesse **informativ und pointiert** nähergebracht werden. Das eine oder andere Mal sicherlich auch mit einem Augenzwinkern. Außerdem gibt es Informationen rund um den Landtag, die man bei Führungen durch das Landhausviertel so nicht erfährt. Ein Blick darauf lohnt sich für Jung und Alt.



Zu finden ist der Auftritt unter www.instagram.com/landtag_noe

DER WEG ZUR TEILNAHME

Der niederösterreichische Berufsschullandtag hat sich in den vergangenen Monaten zu einer wertvollen Institution im Rahmen der „Politischen Bildung“ in den niederösterreichischen Berufsschulen entwickelt. Mit der Organisation und der Abwicklung des Berufsschullandtags ist Hannes Trümmel von der Bildungsdirektion für Niederösterreich beauftragt.

Er ist die Schnittstelle zwischen der Bildungsdirektion für Niederösterreich, der Landtagsdirektion, dem Museum Niederösterreich – Haus der Geschichte sowie dem Verein Erlebnisland Niederösterreich. Derzeit gibt es für die teilnehmenden Klassen eine Auswahlmöglichkeit aus den folgenden Programmpunkten:

- Berufsschullandtag im Landtagssaal
- Landhausviertelführung
- Mittagessen in der Landhausküche
- Haus der Geschichte
- Altstadtbesichtigung

Der Beginn und die Dauer des Programms sowie die Programmpunkte werden nach den gegebenen Wünschen und Möglichkeiten individuell festgelegt.

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entstehen keine Kosten. Diese werden von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, von der Landtagsdirektion, von Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister sowie der Bildungsdirektion für Niederösterreich übernommen.

WIE KANN EINE SCHULKLASSE BEIM BERUFSSCHULLANDTAG TEILNEHMEN?

Bei gegebenem Interesse, bitte zuerst um telefonische Kontaktaufnahme mit **Hannes Trümmel: 02742/280-5020 bzw. 0664/3931266.**

Dabei besprechen Sie:

- den Termin – bitte einen Kalender bereithalten
- die genaue Programmzusammenstellung

Ansprechpersonen vor Ort sind die operativen Leiter des Berufsschullandtags:

- Thomas Trümmel, 0664/1429823
- Christoph Gravogl, 0650/8444981

DAMIT DIE EUROS NICHT SO SCHNELL AUSGEHEN ...

Rund um die Lehre gibt es zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten. Hier eine kleine Übersicht über die wichtigsten Förderungen. Eine genauere Beratung bietet die Jugendinfo Niederösterreich an www.jugendinfo-noe.at/bildung/lehre

Dort gibt es auch die praktische Infobroschüre für die niederösterreichischen Lehrlinge www.jugendinfo-noe.at/downloads/infoblaetter/infoblatt-lehre.pdf

BEGABTENFÖRDERUNG

Falls Du richtig **tolle Leistungen innerhalb Deiner Lehre** erbringst, kannst Du beim Land Niederösterreich eine **Begabtenförderung** beantragen.

Alle Richtlinien, Fristen und Voraussetzungen findest Du hier:

http://www.noel.gv.at/noe/Arbeitsmarkt/foerd_begabtenfoerderung.html

FAMILIENBEIHILFE

Deine Eltern haben einen Anspruch auf Familienbeihilfe, solange Du **in Berufsausbildung und unter 24 Jahren** bist, Ihr **alle zusammenwohnt** und Euren **Lebensmittelpunkt in Österreich** habt. In Sonderfällen verlängert sich der Anspruch auch, falls Du z. B. ein freiwilliges soziales Jahr machst. Die Höhe dieser Beihilfe hängt von Deinem Alter und der Anzahl Deiner Geschwister ab.

Für genaue Informationen schaust Du am besten auf die Webseite des Bundesministeriums für Familie und Jugend (BMFJ): www.bmfj.gv.at > Familien > Finanzielle Unterstützungen > Familienbeihilfe

JUGENDTICKET

Mit Deinem **Lehrlingsausweis** hast Du das Recht auf ein **vergünstigtes Jugendticket für öffentliche Verkehrsmittel**. Genaue Infos über Preise und Standorte, an denen Du dieses Jugendticket bekommst, findest Du hier: <https://www.vor.at/tickets/schuelerinnen-lehrlinge>

LEHRLINGSBEIHILFE

Falls Du in Niederösterreich wohnst, aus einer **einkommensschwachen Familie** kommst und ein **aufrechtes Lehrverhältnis** hast, ist die Lehrlingsbeihilfe vielleicht etwas für Dich! Alle Fristen, Richtlinien und Voraussetzungen findest Du hier:

http://www.noel.gv.at/noe/Arbeitsmarkt/foerderung_Lehrlingsbeihilfe.html

MOBILITÄTSFÖRDERUNG

Falls Du zwischen Deinem Zuhause und Deiner Lehrstelle **pendeln** musst, kannst Du eine **Mobilitätsförderung** beim Land Niederösterreich beantragen. Alle Fristen, Voraussetzungen und Richtlinien findest Du hier: http://www.noel.gv.at/noe/Arbeitsmarkt/foerderung_Mobilitaetsfoerderung.html

KOSTENLOSE AUSLANDSPRAKTIKA FÜR NÖ LEHRLINGE

Die Initiative „**Let's Walz**“ der niederösterreichischen Sozialpartner WKNÖ und AKNÖ finanziert Stipendien für **4-wöchige Lehrlingspraktika**. Alle Fristen, Richtlinien, Voraussetzungen und Bewerbungsunterlagen findest Du hier: www.lehre-respekt.at/artikel/auslandspraktikum

LEHRE MIT MATURA

Mittlerweile musst Du Dich nicht mehr entscheiden, ob Du entweder eine Lehre oder eine weiterführende Schule mit Matura machen möchtest, Du hast auch **als Lehrling bereits während Deiner Ausbildung die Chance, die Berufsreifeprüfung zu beginnen**. Für Lehrlinge sind die Kurse und Unterlagen kostenlos. Folgende Fächer sind zu absolvieren: Deutsch, Mathematik, eine lebende Fremdsprache, Fachbereich. Drei dieser Prüfungen kannst Du schon während Deiner Lehrzeit ablegen, die letzte erst nach der Lehrabschlussprüfung und ab Deinem 19. Geburtstag. Genauere Infos zu den Standorten und Angeboten der Berufsreifeprüfung für Lehrlinge findest Du hier:

www.noeberufsschulen.ac.at/lehre-mit-matura

VON A BIS Z DURCH DEN NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDTAG – UND SOGAR EIN BISSERL WEITER

Rund um den Landtag gibt es einige Begriffe, die immer wieder vorkommen. Hier eine kleine und keineswegs vollständige Übersicht, was die verschiedenen Ausdrücke bedeuten.

A

Aktuelle Stunde: Dient im Landtag zur Diskussion von aktuellen Themen und zur politischen Meinungsbildung. Die Aktuelle Stunde kann – je nach Brisanz des Themas – auch deutlich länger als eine Stunde dauern.

Ausschuss: Hat nichts mit dem weiten Abschlag eines Fußball-Tormannes zu tun. Ist eine Gruppe von Landtagsabgeordneten, die sich gemeinsam mit einem Thema beschäftigen.

B

Bereichssprecherin/Bereichssprecher: Eine Abgeordnete/einen Abgeordneten eines Klubs, die/der ein bestimmtes Thema vorrangig be-

treut, bezeichnet man als Bereichssprecherin/ Bereichssprecher.

C

Chancengleichheit: Egal wie alt, groß, welcher Religion oder Kultur jemand angehört oder welchem Geschlecht, welcher Herkunft oder wie eingeschränkt – wir sind alle gleich und das ist gut so!

D

Demokratische Mehrheit: Wer die meisten Stimmen hat, hat gewonnen – das ist die relative oder einfache Mehrheit. Nach diesem Prinzip wird im Landtag abgestimmt – durch Erheben von den Plätzen.

E

Entschließungsantrag: Ist die Aufforderung von Abgeordneten an die Landesregierung, etwas Bestimmtes zu beschließen (meistens ein Gesetz).

F

Föderalismus: Kommt aus dem Lateinischen, steht für „Bündnis“ und ist ein demokratisches Ordnungsprinzip – der Bundesstaat Österreich besteht aus neun Bundesländern mit jeweils eigener Landesverwaltung.

G

Gemeinderat: Das Ortsparlament deiner Heimatgemeinde oder Heimatstadt. An der Spitze steht die Bürgermeisterin/der Bürgermeister, die „Ortsabgeordneten“ heißen Gemeinderäte.

H

Hausordnung: Regelt die Zusammenarbeit im Landtag – die demokratischen Spielregeln im Haus. Sie ist vom Präsidenten erlassen.

I

Immunität: Ist kein Schutz vor einer ansteckenden Krankheit, sondern vor behördlicher Verfolgung; Abgeordnete dürfen wegen der in Ausübung ihres Berufs geschehenen Abstimmungen niemals verantwortlich gemacht werden. Für die in diesem Beruf gemachten mündlichen oder schriftlichen Äußerungen dürfen sie nur vom Landtag verantwortlich gemacht werden.

J

Jugendschutzgesetz: Schützt Jugendliche nicht nur vor Tabak und Alkohol, sondern auch vor allen anderen gesundheitlichen, sittlichen und sonstigen Gefahren und gilt für alle unter 18 Jahren. Eigentlich ein Zukunftsschutzgesetz!

K

Klubs: Ist fast wie im Fußball – ein Zusammenschluss von mindestens vier Abgeordneten im Landtag derselben wahlwerbenden Partei. Klubs sind also die parlamentarische Vertretung der Parteien. Erst durch die Bildung eines Klubs erhalten Abgeordnete die Möglichkeit der umfassenden Teilnahme am parlamentarischen Geschehen. Als Klub sind sie in der Präsidialkonferenz und in den Ausschüssen vertreten und haben Anspruch auf Klubförderung.

Klubobleute: Klubobfrau oder Klubobmann ist jene oder jener Abgeordnete, die/der dem Klub politisch vorsteht, vergleichbar mit Klassensprecherin/Klassensprecher oder Teamkapitänin/-kapitän.

Konstituierung: Unter Konstituierung versteht man das erstmalige Zusammentreten eines parlamentarischen Gremiums, dabei wird die/der Vorsitzende des Gremiums (=Präsidentin/Präsident) und ihre/seine Stellvertreterinnen/Stellvertreter gewählt.

Kundmachung: Landesgesetze und Verordnungen müssen vom Amt der Landesregierung im Landesgesetzblatt für das Land Niederösterreich kundgemacht werden, um verbindliche Geltung zu erlangen.

Klubzwang: Klubdisziplin trifft es als Begriff besser, denn als Klubdisziplin bezeichnet man das Ausmaß, in dem die Mitglieder eines parlamentarischen Klubs ein einheitliches Abstimmungsverhalten zeigen, man kann es auch als politische Verlässlichkeit sehen.

L
Landesfarben: Kombination von zwei oder mehreren Farben, die ein Land für verschiedene Symbole verwendet und die den visuellen Code eines Landes darstellen: Niederösterreich ist blau-gelb.

Landeshauptfrau/-mann: Umgangssprachlich auch Landesmutter/-vater, die/der Chefin/Chef der Landesregierung, aktuell in Niederösterreich Mag.^a Johanna Mikl-Leitner.

Landeshauptstadt: Wie der Name schon sagt, die Hauptstadt eines Bundeslandes, in Niederösterreich ist das seit 1986 St. Pölten.

Landeshymne: Ein Ohrwurm, der die Menschen eines Landes melodisch verbindet, die musikalische Liebeserklärung an Niederösterreich: „O Heimat, dich zu lieben“.

Landesregierung: Ein Team von Politikerinnen und Politikern, welches im Sinne des Landes agiert, reagiert und es damit politisch leitet. Die Mitglieder der Landesregierung werden vom Landtag gewählt.



Die Landesregierung ist die Landeshauptfrau, ihre beiden Stellvertreter und sechs weitere Mitglieder, die Landesrätinnen und Landesräte.

Landtag: Ist das Parlament eines Bundeslandes, heißt zwar Landtag, tagt aber auch öfters bis spät in die Nacht hinein.



Landtagswahlen: Wahl, bei der das Parlament eines Bundeslandes gewählt wird, alle fünf Jahre in Niederösterreich für alle ab 16 Jahren und meistens bis 16 Uhr an einem Sonntag.

M
Mitglieder des Bundesrates: Die 61 Mitglieder des Bundesrates werden von den Landtagen gewählt, er ist Teil des „Zweikammersystems“ (siehe auch „Nationalrat“). Abhängig von der Zahl der Wahlberechtigten, stehen den Ländern unterschiedlich viele Bundesräte zu. Niederösterreich stellt mit zwölf Bundesräten die meisten eines einzelnen Bundeslandes.

N
Nationalrat: Der Nationalrat übt gemeinsam mit dem Bundesrat die Gesetzgebung des Bundes aus und zählt bundesweit gewählte 183 Abgeordnete. Die Gesetzgebungsperiode dauert längstens fünf Jahre. Nationalrat und Bundesrat sind die beiden „Kammern“ des österreichischen Parlaments.

O
Ordnungsruf: Ist die Abmahnung einer Teilnehmerin/eines Teilnehmers an der Verhandlung durch die Präsidentin/den Präsidenten. Ein Ruf zur Ordnung kann erteilt werden, wenn eine/ein Verhandlungsteilnehmerin/-teilnehmer den

Anstand oder die Würde des Landtags verletzt, beleidigende Äußerungen gebraucht oder Anordnungen der Präsidentin oder des Präsidenten nicht Folge leistet –, also die Gelbe Karte für jedes demokratiepolitische Foul!

P
Parlament: Das Wort kommt vom Altfranzösischen „parlement“, was „Unterredung“ bedeutet. Es ist die politische Volksvertretung. Im staatsrechtlichen Sinne versteht man unter Parlament die in repräsentativ-demokratischen Staaten vom Volk gewählte und legitimierte Vertretungskörperschaft, die die gesetzgebende Gewalt (Legislative) ausübt und unter anderem die Regierung und Verwaltung (Exekutive) kontrolliert.

Partei: Gruppe von Menschen auf der gleichen politischen Wellenlänge, die bei Wahlen gemeinsam kandidieren.

Q
Quote: Regelt den Anteil an der Gesamtmenge, politisch ist damit meistens die Erhöhung einer bestimmten Bevölkerungsgruppe in Entscheidungsgremien gemeint (= Quotenregelung).

R
Ruf zur Sache: Abschweifungen von der Sache, also wenn um den heißen Brei herumgeredet

wird, ziehen eine Mahnung durch die Präsidentin/ den Präsidenten nach sich, zum eigentlichen Redethema zurückzukehren.

Redezeit: Um überlange Debatten (gäh!) zu vermeiden, beschränkt der Landtag die Redezeit selbst durch Beschluss, dabei wird die Gesamtredezeit nach einem Schlüssel auf alle Fraktionen aufgeteilt.

Regierungsbank: Unter Regierungsbank versteht man jenen Platz, an dem im Plenarsaal die Mitglieder der Landesregierung während der Plenardebatten im Landtag sitzen, in Niederösterreich sind das insgesamt neun Sessel – und keine Bank.

Regierungsvorlage: Gesetzesvorschläge, die von der Landesregierung beschlossen und an den Landtag weitergeleitet (= vorgelegt) werden, nennt man Regierungsvorlagen. Das ist beim Großteil der Gesetzesvorschläge der Fall.

Resolution/Entschließung: (Ver-)Fasst der Landtag, um politische Wünsche über die Ausübung der Vollziehung an die Landesregierung heranzutragen – einfach formuliert: ein Textvorschlag des Landtags an die Landesregierung, die diesem dann (meistens) nachkommt oder (selten) nicht.

S

Stimmzettel: Ein Stück Papier – manchmal so groß wie ein Poster, wenn viele Parteien und Personen kandidieren –, auf dem man bei der Wahl seine Stimme abgibt.

T

Tagesordnung: Ist der Arbeitsplan und die Aufgabenliste des Landtags, die an die Abgeordneten vorab zur Vorbereitung übermittelt wird, also ein Sitzungsfahrplan.

U

Untersuchungsausschuss: Ist eine Kommission zur Untersuchung von Sachverhalten, deren Aufklärung im öffentlichen Interesse liegt. Die detektivische Komponente im Landtag.

Unterausschuss: Wird gebildet, um einen Ausschuss fachlich und inhaltlich zu unterstützen und diesem zuzuarbeiten, wenn es um komplexe Themen geht.

V

Volksabstimmung: Ist eine Frage, die nur mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden kann und allen Wahlberechtigten schriftlich gestellt wird – und zwar vom Bundespräsidenten. Es gibt zwei Arten von Volksabstimmungen: die obligatorischen, da geht es um die Absetzung des Bun-

despräsidenten vor Ende seiner Amtszeit, und Gesamtänderungen der Verfassung. Fakultative Volksabstimmungen sind alle anderen.

Verhandlungsgegenstand: Alles, worum es im Landtag geht – Anträge, Anfragen und ihre Beantwortung, Berichte, Petitionen, Bürgerinitiativen, Erklärungen, Protokolle, Einsprüche. Kurz: Alles, über das man im Landtag spricht, ist Verhandlungsgegenstand.

W

Wahlrecht: Das geht aktiv und passiv. Aktiv wählen, also zur Landtagswahl gehen, darf man in Niederösterreich ab 16, wenn man hier einen Haupt- oder Nebenwohnsitz hat. Passiv gewählt werden, also zur Landtagswahl selbst kandidieren, darf man ab 18!

X

Xenophobie: Heißt Fremdenfeindlichkeit und hat weder im Landtag noch sonst wo in Niederösterreich etwas verloren.

Y

Ybbs an der Donau: Ja, im politischen Alltag gibt es kein Wort, das mit Y anfängt. Daher Ybbs. Ist eine Bezirkshauptstadt auf 224 m

Seehöhe. War die Lieblingsstadt von Babenbergerherzog Friedrich der Schöne. Kein Witz.

Z

Zuschauertribüne: Ähnlich wie bei einem Fußballspiel kann man den verbalen Schlagabtausch zwischen den Landtagsabgeordneten auf der Zuschauertribüne live verfolgen. Was jedoch nicht erlaubt ist: den bevorzugten Klub (siehe dort) lautstark anzufeuern oder zu bejubeln bzw. das Konsumieren von Getränken jeglicher Art.



POLITISCHE BILDUNG – DER BERUFSSCHULLANDTAG WIRKT!

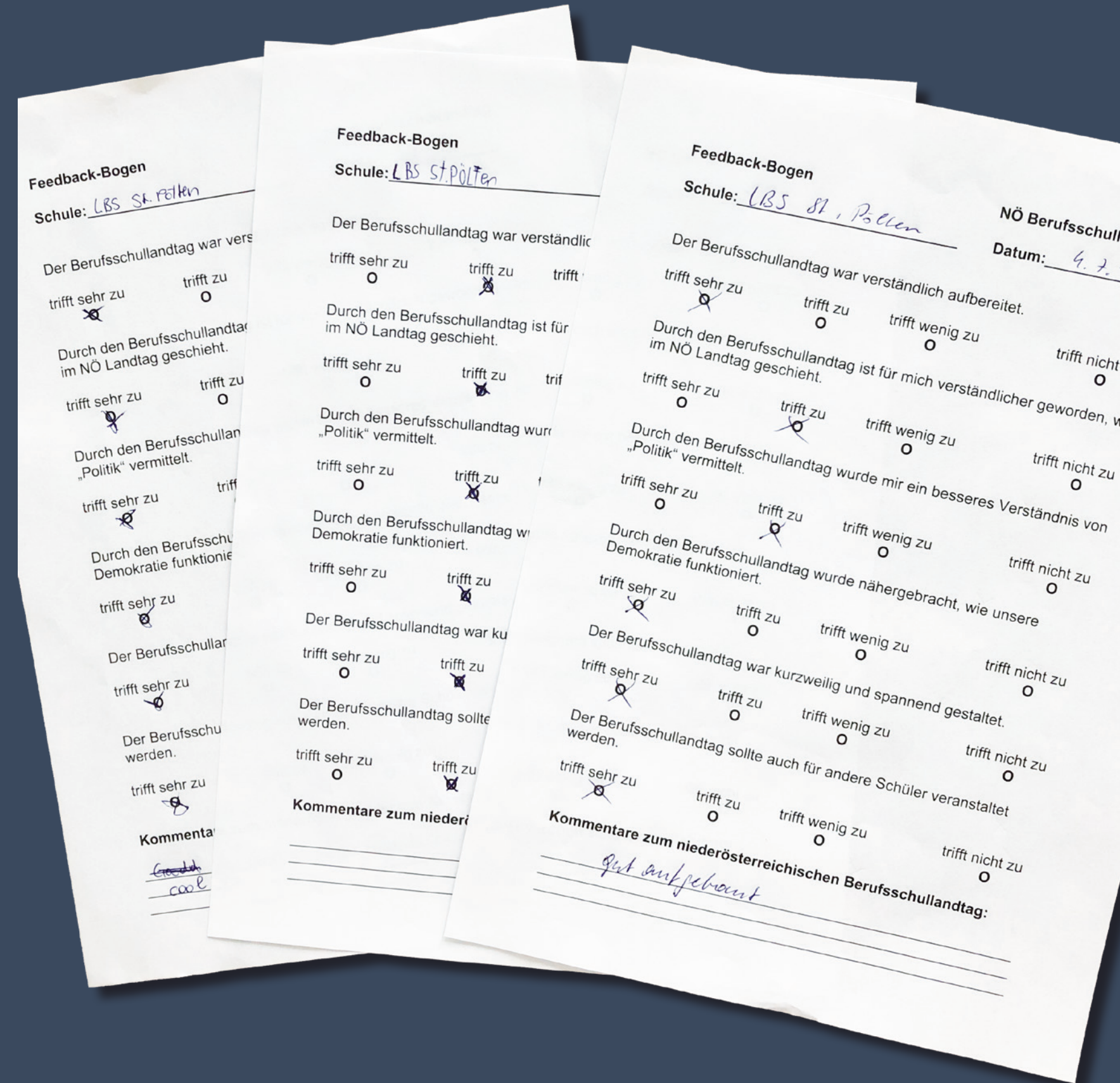
Im ersten Jahr des Berufsschullandtags nahmen knapp 4.000 Schülerinnen und Schüler teil. Am Ende jeder Einheit bekamen diese Feedbackbögen, die sie anonym und freiwillig ausfüllen konnten.



Nach jedem Berufsschullandtag können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein anonymes Feedback geben.

Rund **95 Prozent** der **3.557 Schülerinnen und Schüler**, die ihren Feedback-Bogen ausfüllten, gaben an, dass für sie die **Arbeit der Landtagsabgeordneten verständlicher geworden** ist. Und fast **90 Prozent** haben seit dem Besuch des Berufsschullandtags **ein besseres Demokratieverständnis**, **86,16 Prozent** haben nun ein **besseres Verständnis für Politik**. Die Frage, ob der Berufsschullandtag verständlich aufbereitet war, wurde von **98,21 Prozent** der Teilnehmerinnen und Teilnehmer positiv beantwortet.

Die Landesberufsschulen haben mit verschiedenen Klassen an verschiedenen Tagen am Berufsschullandtag teilgenommen. Daher kommt es vor, dass es von den Schulen Mehrfachnennungen gibt.



Danke für diesen schulfreien Tag!

Besser als Schule!

Wödklass!

„GUT, DASS ES KEIN ALTER GRAUER MANN GEMACHT HAT.“

„Jeder Krämer lobt seine Ware“ – doch was sagen die „Kundinnen und Kunden“, also die teilnehmenden Jugendlichen über den Berufsschullandtag? Nach jeder Einheit bekommen die Schülerinnen und Schüler Feedbackbögen, die sie ausfüllen können. Einerseits bewerten sie die Inhalte, andererseits gibt es auch die Möglichkeit, anonym zu kommentieren. Was insofern wichtig ist, als das Projekt „Berufsschullandtag“ lebendig ist und es auf die Bedürfnisse und Wünsche der Jugendlichen sowie der Pädagoginnen und Pädagogen angepasst wird. Fast 4.000 Kommentare wurden im ersten Jahr von den Schülerinnen und Schülern abgegeben. Nachfolgend ein „Best-of“ der anonymen Rückmeldungen.

Interessant. Informativ. Witzig.

Sehr gute Idee. Spannender als erwartet. 😊

Hat Spaß gemacht! 😊

Ich wusste vorher wenig über den Landtag. Der heutige Tag hat mir viel gebracht.

Nice!

Die Sitzung im Landtagssaal war interessant!

Super woas!

Ich habe durch den heutigen Tag mehr über die Politik verstanden als im Unterricht und wird mir sehr helfen bei meiner Wahl. 😊

Zu sehen und erleben, wie Gesetze diskutiert und bestimmt werden war interessant mitzuerleben.

Die Gesetzabstimmung war am spannendsten ... der Rest war recht langweilig, da ich das meiste schon wusste!!!

War sehr informativ! Ihr macht das super! Bitte weiter so!!

Leiwande Partie!
Ich würd gern öfters hier sein.
Liebe Grüße an Shorty, HC + Johanna

COOL!! 😊

Woa lässig. 😊

Sehr informativ. Leiwand woas!

Mir hat es sehr gut gefallen – sehr empfehlenswert. 😊

Das Pult ist echt cool!

Ich finde es cool, dass es die Möglichkeit gibt, den Schülern den Landtag nahezubringen.

Supa gmocht!

Sehr nett gestaltet, da die Vortragenden zusätzlich jung waren – für die Schüler sehr ansprechend.

War very nice!

Sehr viel Humor mit Wissen, war super!

Ich will jetzt in die Politik gehen!

Woa supa!

Würde ich immer wieder machen. 😊

Sehr uninteressant und langweilig. Auf Jause und das 10 Uhr-Bier vergessen!

Sehr kompetente „Vermittler“ – sowohl im Museum als auch beim Landtagsspiel. Sie konnten die SchülerInnen motivieren! Super!

Leiwand!

Die „Moderation“ war verständlich und nicht langweilig, gut, dass es kein alter grauer Mann gemacht hat.

Man könnte noch mehr Fachliches einbauen, um mehr über Politik im Allgemeinen zu erfahren. Trotzdem sehr nett und spannend gestaltet!

Es ist ein cooles Gefühl, einmal auf den Sitzplätzen zu sitzen, wo die ganzen Abgeordneten ihre Arbeitsplätze haben.

BERUFSSCHULLANDTAG 2019/20						
Schule	Anzahl BLT	abgegebene FB	positive Bewertung der Fragen in % (trifft sehr zu + trifft zu)			
			Der Berufsschullandtag war verständlich aufbereitet.	Durch den Berufsschullandtag ist für mich verständlicher geworden, was im NÖ Landtag geschieht.	Durch den Berufsschullandtag wurde mir ein besseres Verständnis von „Politik“ vermittelt.	Durch den Berufsschullandtag wurde nähergebracht, wie unsere Demokratie funktioniert.
LBS Baden	1	48	100,00	97,90	97,90	97,90
LBS Baden	1	37	97,30	81,10	74,00	83,80
LBS Baden	1	45	97,80	97,80	84,40	91,10
LBS Baden	2	57	100,00	98,20	82,40	100,00
LBS Eggenburg	2	67	100,00	89,60	92,50	94,00
LBS Eggenburg	1	43	95,40	88,40	74,40	86,10
LBS Geras	1	40	100,00	92,50	72,50	90,00
LBS Geras	1	34	100,00	97,10	73,60	88,20
LBS Geras	1	36	97,20	97,20	80,60	83,30
LBS Geras	1	38	97,40	89,50	89,60	85,90
LBS Hollabrunn	1	28	96,40	100,00	78,70	85,70
LBS Hollabrunn	1	16	100,00	100,00	93,80	75,00
LBS Hollabrunn	1	15	100,00	100,00	93,30	93,30
LBS Laa/Thaya	2	80	100,00	96,20	91,30	96,20
LBS Laa/Thaya	2	53	100,00	100,00	94,40	90,50
LBS Laa/Thaya	1	44	100,00	97,70	97,70	100,00
LBS Langenlois	2	45	95,60	93,30	86,70	88,90
LBS Langenlois	2	53	96,20	94,30	86,70	88,60
LBS Langenlois	2	84	100,00	95,20	88,10	84,50
LBS Langenlois	1	39	100,00	94,80	94,80	97,40
LBS Langenlois	2	63	96,80	100,00	93,60	96,80
LBS Lilienfeld	1	45	97,80	95,60	88,90	91,10
LBS Lilienfeld	1	25	96,00	88,00	76,00	72,00
LBS Mistelbach	1	44	100,00	100,00	93,20	100,00
LBS Mistelbach	1	46	97,80	95,70	87,00	89,10
LBS Mistelbach	1	47	95,70	93,60	80,90	85,10
LBS Mistelbach	1	49	100,00	100,00	98,00	98,00
LBS Mistelbach	1	44	97,70	93,20	75,00	84,10
LBS Neunkirchen	2	82	90,20	89,00	78,00	83,00
LBS Neunkirchen	2	62	98,40	96,80	83,90	88,70

LBS Neunkirchen	2	55	100,00	100,00	94,50	92,70
LBS Neunkirchen	1	42	97,60	95,20	83,30	85,70
LBS Pöchlarn	2	80	100,00	91,30	76,20	91,30
LBS Pöchlarn	1	39	100,00	94,90	87,20	84,60
LBS Pöchlarn	2	71	100,00	91,60	93,00	94,40
LBS Pöchlarn	2	101	99,00	94,00	85,10	91,10
LBS Schrems	1	46	97,80	95,60	91,30	91,20
LBS Schrems	1	40	97,50	97,50	92,50	97,50
LBS Schrems	1	45	100,00	95,60	86,70	84,50
LBS St. Pölten	1	35	100,00	94,30	80,00	94,30
LBS St. Pölten	1	34	100,00	94,10	91,20	91,20
LBS St. Pölten	1	36	86,10	80,60	58,30	69,50
LBS St. Pölten	2	65	100,00	95,40	84,60	89,20
LBS St. Pölten	1	69	97,10	92,70	78,30	89,80
LBS St. Pölten	1	43	100,00	100,00	81,40	88,40
LBS St. Pölten	1	22	100,00	100,00	100,00	95,50
LBS Stockerau	2	94	94,70	92,50	85,10	85,10
LBS Stockerau	2	94	97,90	89,30	86,20	92,50
LBS Stockerau	2	89	97,80	95,50	84,30	90,00
LBS Stockerau	2	90	100,00	94,50	85,60	87,80
LBS Theresienfeld	2	78	100,00	100,00	93,60	93,60
LBS Theresienfeld	2	78	98,70	98,70	89,70	100,00
LBS Theresienfeld	2	84	97,70	97,70	89,40	88,10
LBS Theresienfeld	2	82	98,80	98,80	83,00	92,70
LBS Waldegg	2	89	100,00	100,00	88,80	92,10
LBS Waldegg	2	75	100,00	96,00	82,70	89,30
LBS Waldegg	2	54	94,40	94,40	90,70	85,20
LBS Waldegg	2	79	98,70	96,20	88,60	84,80
LBS Waldegg	2	57	98,20	94,70	94,70	96,50
LBS Waldegg	2	62	96,80	96,80	79,00	88,70
LBS Zistersdorf	1	47	93,60	93,60	83,00	91,50
LBS Zistersdorf	2	42	97,60	85,70	78,60	88,10
LBS Zistersdorf	1	44	100,00	97,70	84,10	90,90
LBS Zistersdorf	1	47	100,00	100,00	100,00	95,80
LBS Zistersdorf	1	40	100,00	100,00	90,00	95,00
Summe	95	3.557				

ÜBERSICHT DER ABGEORDNETEN MIT IHREN WAHLKREISEN

Der Landtag von Niederösterreich wird aus 56 Abgeordneten gebildet, die aufgrund des gleichen, unmittelbaren, freien, geheimen und persönlichen Verhältniswahlrechts gewählt werden. Hier finden Sie eine Übersicht über die Abgeordneten und welchen Wahlkreis sie vertreten, Stand April 2020.



Abg. z. NÖ Ltg.
Ina Aigner
Korneuburg



Abg. z. NÖ Ltg.
Mag. Indra Collini
Mödling



Abg. z. NÖ Ltg.
Dieter Dorner
Gänserndorf



Abg. z. NÖ Ltg.
Josef Balber
Baden



Abg. z. NÖ Ltg.
Dipl.-Ing. Franz Dinhobl
Wiener Neustadt



Abg. z. NÖ Ltg.
Ing. Bernhard Ebner, MSc
Amstetten



Abg. z. NÖ Ltg.
Mag. Georg Ecker, MA
Hollabrunn



Abg. z. NÖ Ltg.
Anton Erber, MBA
Scheibbs



Abg. z. NÖ Ltg.
Margit Göll
Gmünd



Abg. z. NÖ Ltg.
Jürgen Handler
Neunkirchen



Abg. z. NÖ Ltg.
Bernhard Heinrichsberger, MA
Tulln



Abg. z. NÖ Ltg.
Josef Edlinger
Krems



Abg. z. NÖ Ltg.
Christian Gepp, MSc
Korneuburg



Abg. z. NÖ Ltg.
Mag. Kurt Hackl
Mistelbach



Abg. z. NÖ Ltg.
Hermann Hauer
Neunkirchen



Abg. z. NÖ Ltg.
Michaela Hinterholzer
Amstetten



NEOS

Abg. z. NÖ Ltg.
Mag. Helmut Hofer-Gruber
Baden



ÖVP

Abg. z. NÖ Ltg.
Richard Hogl
Hollabrunn



GRÜNE

Abg. z. NÖ Ltg.
Dr. Helga Krismer-Huber
Baden



FPÖ

Klubobmann
Udo Landbauer, MA
Wiener Neustadt



fraktionslos

Abg. z. NÖ Ltg.
Ing. Martin Huber
Melk



SPÖ

Klubobmann
Reinhard Hundsmüller
Wiener Neustadt



ÖVP

Abg. z. NÖ Ltg.
René Lobner
Gänserndorf



ÖVP

Abg. z. NÖ Ltg.
Jürgen Maier
Horn



ÖVP

Abg. z. NÖ Ltg.
Christoph Kainz
Baden



ÖVP

2. Präsident d. NÖ Ltg.
Mag. Gerhard Karner
Melk



ÖVP

Abg. z. NÖ Ltg.
Dr. Martin Michalitsch
Sankt Pölten



ÖVP

Abg. z. NÖ Ltg.
Franz Mold
Zwettl



ÖVP

Abg. z. NÖ Ltg.
Anton Kasser
Amstetten



ÖVP

Abg. z. NÖ Ltg.
Christoph Kaufmann, MAS
Tulln



ÖVP

Abg. z. NÖ Ltg.
Karl Moser
Melk



GRÜNE

Abg. z. NÖ Ltg.
Mag. Silvia Moser, MSc
Zwettl



NEOS

Abg. z. NÖ Ltg.
Mag. Edith Kollermann
Mödling



FPÖ

Abg. z. NÖ Ltg.
Erich Königsberger
Sankt Pölten



SPÖ

Abg. z. NÖ Ltg.
René Pfister
Sankt Pölten



SPÖ

Abg. z. NÖ Ltg.
Gerhard Razborcan
Bruck a. d. Leitha



3. Präsidentin d. NÖ Ltg.
Mag. Karin Renner
Gänserndorf



Abg. z. NÖ Ltg.
Ing. Franz Rennhofer
Wiener Neustadt



Abg. z. NÖ Ltg.
Ing. Manfred Schulz
Mistelbach



Abg. z. NÖ Ltg.
Martin Schuster
Mödling



Abg. z. NÖ Ltg.
Alfredo Rosenmaier
Wiener Neustadt



Abg. z. NÖ Ltg.
Mag. Christian Samwald
Neunkirchen



Abg. z. NÖ Ltg.
Vesna Schuster
Melk



Abg. z. NÖ Ltg.
Mag. Kerstin Suchan-Mayr
Amstetten



Abg. z. NÖ Ltg.
Mag. Karin Scheele
Baden



Abg. z. NÖ Ltg.
Kathrin Schindele
Sankt Pölten



Abg. z. NÖ Ltg.
Ing. Mag. Reinhard Teufel
Scheibbs



Abg. z. NÖ Ltg.
Waltraud Ungersböck
Neunkirchen



Abg. z. NÖ Ltg.
Doris Schmidl
Sankt Pölten



Abg. z. NÖ Ltg.
Elvira Schmidt
Baden



Abg. z. NÖ Ltg.
Hannes Weninger
Mödling



Abg. z. NÖ Ltg.
Josef Wiesinger
Horn



gf. Klubobmann
Mag. Klaus Schneeberger
Wiener Neustadt



Abg. z. NÖ Ltg.
Gerhard Schödinger
Bruck a. d. Leitha



Präsident d. NÖ Ltg.
Mag. Karl Wilfing
Mistelbach



Abg. z. NÖ Ltg.
Rainer Windholz, MSc
Bruck a. d. Leitha



ÜBERSICHT ALLER BERUFSSCHULEN

(Quelle: WKNÖ)

LANDESBERUFSSCHULEN IN NÖ

(lehrgangsmäßige Berufsschulen)

AMSTETTEN

3300 Amstetten, Leopold-Maderthaler-Platz 2

Tel. 07472/62786, Fax: 07472/62786-106

E-Mail: office@lbsamstetten.ac.at, Direktor/Leitung: Ing. Ewald Übellacker, MSc

Lehrberufe

- Elektrotechnik – Anlagen- und Betriebstechnik (H3) und Metalltechnik – Maschinenbautechnik (H1)
- Elektrotechnik – Anlagen- und Betriebstechnik (H3)
- Elektrotechnik – Energietechnik (H2)
- Elektrotechnik – Energietechnik (H2) und Automatisierungs- und Prozessleittechnik (H4)
- Kälteanlagentechnik
- Leichtflugzeugbauer/in
- Luftfahrzeugtechnik
- Mechatronik
- Mechatronik – Büro- und EDV-Systemtechnik (H4)
- Metallbearbeitung (Sparte Gewerbe)
- Metalltechnik – Maschinenbautechnik (H1)
- Metalltechnik – Metallbau- und Blechtechnik (H3)
- Waagenhersteller/in

BADEN

2500 Baden, Josef Kollmann Straße 1, Tel. 02252/86772, Fax: 02252/86772-34

E-Mail: direktion@lbsbaden.ac.at, Direktorin/Leitung: Dipl.-Päd. Mag. Evelyne Platschka

Lehrberufe

- Bäcker/in Niederösterreich
- Bäcker/in und Konditor/in (Zuckerbäcker/in)
- Bonbon- und Konfektmacher/in
- Konditor/in (Zuckerbäcker/in)
- Lebzelter/in und Wachszieher/in
- Zahnärztliche Fachassistenz
- Zahntechnik
- Zahntechnische Fachassistenz

EGGENBURG

3730 Eggenburg, Siegfried Marcus Straße 2, Tel. 02984/2500, Fax: 02984/2500-50

E-Mail: office@lbseggenburg.ac.at, Direktor/Leitung: Dipl.-Päd. Christian Bauer, MA

Lehrberufe

- Karosseriebautechnik Kraftfahrzeugtechnik – Personenkraftwagenteknik (H1)
- Kraftfahrzeugtechnik – Personenkraftwagenteknik (H1) und Systemelektronik (S1)
- Kraftfahrzeugtechnik – Personenkraftwagenteknik und Hochvolt-Antriebe (S2)

EGGENBURG – STANDORT STOCKERAU

2000 Stockerau, Weg zur Marienhöhe 3, Tel. 02266/634 01, Fax: 02266/634 01-20

E-Mail: direktion@lbseggenburg-stockerau.ac.at, Direktor/Leitung: Dipl.-Päd. Christian Bauer, MA

Lehrberufe

- Kraftfahrzeugtechnik – Personenkraftwagenteknik (H1) und Systemelektronik (S1)
- Kraftfahrzeugtechnik – Personenkraftwagenteknik und Hochvolt-Antriebe (S2)

GERAS

2093 Geras, Am Goggitschberg 5, Tel. 02912/591, Fax: 02912/591-14

E-Mail: lbsdirektion@lbsgeras.ac.at, Direktor/Leitung: BOL Dipl.-Päd. Franz Höfinger

Lehrberufe

- Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in)
- Gastronomiefachmann/-fachfrau
- Koch/Köchin
- Restaurantfachmann/-fachfrau

GERAS – STANDORT HOLLABRUNN

2020 Hollabrunn, Josef Weisleinstraße 7, Tel. 02952/2492, Fax: 02952/2492-31

E-Mail: office@lbshollabrunn.ac.at, Direktor/Leitung: BOL Dipl.-Päd. Franz Höfinger

Lehrberufe

- Fleischverarbeitung
- Fleischverkauf

LAA/THAYA

2136 Laa/Thaya, Wehrgärten 3, Tel. 02522/2304, Fax: 02522/2304-20

E-Mail: direktion@lbslaa-thaya.ac.at, Direktorin/Leitung: Dipl.-Päd. Ulrike Schleicher

Lehrberufe

- Allgemeiner Einzelhandel
- Einzelhandel – Schwerpunkt Feinkostfachverkauf
- Einzelhandel – Schwerpunkt Lebensmittelhandel
- Einzelhandel – Schwerpunkt Gartencenter

LANGENLOIS

3550 Langenlois, Walterstraße 35, Tel. 02734/2502, Fax: 02734/2502-30

E-Mail: direktion@lbslangenlois.ac.at, Direktor/Leitung: OSR Dipl.-Päd. Ing. Herbert Zant

Lehrberufe

- Bautechnische Assistenz
- Bautechnischer Zeichner/Bautechnische Zeichnerin

>>

- Dachdecker/in
- Florist/Floristin
- Friedhofs- und Ziergärtner/in
- Garten- und Grünflächengestaltung mit Schwerpunkten
 - Greenkeeping
 - Landschaftsgärtnerei
- Gleisbautechnik
- Maurer/in
- Schalungsbau
- Straßenerhaltungsfachmann/-fachfrau
- Tiefbauer/in

LILIENFELD

3180 Lilienfeld, Berghofstraße 14, Tel. 02762/54670, Fax: 02762/54670-38

E-Mail: direktion@lbslilienfeld.ac.at, Direktor/Leitung: Ing. Johann Atzinger

Lehrberufe

- Bodenleger/in
- Hafner/in
- Maler/in und Beschichtungstechniker/in
- Ofenbau- und Verlegetechnik
- Platten- und Fliesenleger/in
- Polsterer/in
- Rauchfangkehrer/in
- Reinigungstechnik
- Sattlerei
- Tapezierer/in und Dekorateur/in
- Stuckateur/in und Trockenausbauer/in

MISTELBACH

2130 Mistelbach, Franz-Bayer-Straße 2, Tel. 02572/2369, Fax: 02572/2369-55

E-Mail: direktion@lbsmistelbach.ac.at, Direktor/Leitung: RgR Dipl.-Päd. Ing. Franz Pleil

Lehrberufe

- Hufschmied/in
- Installations- und Gebäudetechnik – Lüftungstechnik (H3)
- Kraftfahrzeugtechnik – Nutzfahrzeugtechnik (H2)
- Kraftfahrzeugtechnik – Nutzfahrzeugtechnik (H2) und Systemelektronik (S1)
- Kraftfahrzeugtechnik – Nutzfahrzeugtechnik und Hochvolt-Antriebe (S2)
- Kupferschmied/in
- Land- und Baumaschinentechnik – Schwerpunkt Baumaschinen
- Land- und Baumaschinentechnik – Schwerpunkt Landmaschinen
- Metalltechnik – Fahrzeugbautechnik (H2)
- Metalltechnik – Schmiedetechnik (H5)
- Spengler/in

NEUNKIRCHEN

2620 Neunkirchen, Triesterstraße 67, Tel. 02635/65386

E-Mail: office@lbsneunkirchen.ac.at, Direktor/Leitung: Ing. Franz Mayer, BEd

Lehrberufe

- Gießereitechnik
- Metallbearbeitung (Sparte Industrie)
- Metalldesign – Schwerpunkte:
 - Gravur
 - Gürtlerei
 - Metalldrückerei Metallgießer/in
- Metalltechnik – Maschinenbautechnik (H1)
- Metalltechnik – Stahlbautechnik (H4)
- Metalltechnik – Werkzeugbautechnik (H6)
- Metalltechnik – Schweißtechnik (H7)
- Metalltechnik – Zerspanungstechnik (H8)
- Modellbauer/in
- Prozesstechnik

>>

- Schiffbauer/in
- Technischer Zeichner/Technische Zeichnerin
- Werkstofftechnik

PÖCHLARN

3380 Pöchlarn, Plessersstraße 1, Tel. 02757/2634, Fax: 02757/2634-33

E-Mail: holz.it@lbspoechlarn.ac.at, Direktor/Leitung: OSR Ing. Erich Drabek

Lehrberufe

- Applikationsentwicklung – Coding
- Fassbinder/in
- Fertigteilhausbau
- Informationstechnologie – Schwerpunkt Betriebstechnik
- Informationstechnologie – Schwerpunkt Systemtechnik
- Tischlerei
- Tischlereitechnik – Schwerpunkt Planung
- Tischlereitechnik – Schwerpunkt Produktion
- Zimmerei
- Zimmereitechnik

SCHREMS

3943 Schrems, Dr. Theodor-Körner-Platz 1, Tel. 02853/76016

E-Mail: office@lbsschrems.ac.at, Direktorin/Leitung: Karin Preißl-Stubner, BEd

Lehrberufe

- Bankkaufmann/-kauffrau
- Bürokaufmann/-kauffrau
- Finanzdienstleistungskaufmann/-kauffrau
- Einzelhandel – Schwerpunkt Schuhe
- Immobilienkaufmann/Immobilienkauffrau
- Oberteilherrichter/in
- Orthopädieschuhmacher/in
- Rechtskanzleiassistent/in

>>

- Schuhfertigung
- Schuhmacher/in
- Steinmetz/in
- Steinmetztechnik
- Steuerassistenz
- Textilchemie
- Textilreiniger/in
- Versicherungskaufmann/-kauffrau
- Verwaltungsassistent/in

ST. PÖLTEN

3100 St. Pölten, Hötzendorfstraße 8, Tel. 02742/732 10, Fax: 02742/732 10-7

E-Mail: direktion@lbsstpoelten.ac.at, Direktor/Leitung: Mag. (FH) Johannes Tanzer, BEd

Lehrberufe

- Buch- und Medienwirtschaft – Buch- und Musikalienhandel
- Buch- und Medienwirtschaft – Buch- und Pressegroßhandel
- Buchbinder/in
- Chemieverfahrenstechnik
- Drogist/in
- Drucktechnik – Schwerpunkte:
 - Bogenflachdruck
 - Rollenrotationsdruck
 - Digitaldruck
 - Siebdruck
 - Druckvorstufentechnik
- Einzelhandel – Handel mit Farbwaren und Chemikalien, Sämereien, optischer und ärztlicher Bedarf
- Einzelhandel – Schwerpunkt Parfümerie
- Fitnessbetreuung
- Foto- und Multimediakaufmann/-kauffrau
- Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in)
- Fußpfleger/in

>>

- Labortechnik – Chemie (H1)
 - Labortechnik – Biochemie (H3)
 - Labortechnik – Lack- und Anstrichmittel (H2)
 - Medienfachmann/-fachfrau
- Schwerpunkte:
- Agenturdienstleistungen
 - Grafik, Print, Publishing und audiovisuelle Medien (Audio, Video und Animation)
 - Online-Marketing
 - Webdevelopment
 - audiovisuelle Medien (Audio, Video u. Animation)
- Marktkommunikation und Werbung
 - pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz
 - Reprografie
 - Stempelerzeuger/in und Flexograf/in

STOCKERAU

2000 Stockerau, Brodschildstraße 20, Tel. 02266/62158, Fax: 02266/62158-33

E-Mail: office@lbsstockerau.ac.at, Direktor/Leitung: Ing. Mag. Werner Klaus

Lehrberufe

- Elektronik
- Elektronik – Angewandte Elektronik (H1)
- Elektronik – Kommunikationselektronik (H3)
- Elektrotechnik – Elektro- und Gebäudetechnik (H1)
- Elektrotechnik – Anlagen- und Betriebstechnik (H3)
- Elektrotechnik – Anlagen- und Betriebstechnik (H3) und Automatisierungs- und Prozessleittechnik (H4)

THERESIENFELD

2604 Theresienfeld, Grazer Straße 24, Tel. 02622/71283, Fax: 02622/71283-22

E-Mail: direktion@lbstheresienfeld.ac.at, Direktorin/Leitung: Dipl.-Päd. Clementine Gschwandtner

Lehrberufe

- Betriebslogistikkaufmann/-kauffrau
- Bürokaufmann/-kauffrau
- E-Commerce-Kaufmann/-Kauffrau
- EDV-Kaufmann/-Kauffrau
- Einzelhandel – Schwerpunkte:
 - Elektro – Elektronikberatung
 - Sportartikel
 - Uhren- und Juwelenberatung
 - Feinkostfachverkauf
 - Lebensmittelhandel
 - Baustoffhandel
 - Eisen- und Hartwaren
 - Kraftfahrzeuge und Ersatzteile
 - Telekommunikation
 - Textilhandel
- Einzelhandel – Papier- und Büroartikelhandel
- Großhandelskaufmann/-kauffrau
- Waffen- und Munitionshändler/in

WALDEGG

2754 Waldegg, Waldegg 41, Tel. 02633/42278, Fax: 02633/42278-25

E-Mail: office@lbswaldegg.ac.at, Direktorin/Leitung: Dipl.-Päd. Martha Umhack

Lehrberufe

- Betriebsdienstleistung
- Hotelkaufmann/-kauffrau
- Hotel- und Gastgewerbeassistent/in
- Bürokaufmann/-kauffrau
- Einkäufer/in

>>

- Einzelhandel – Schwerpunkt Einrichtungsberatung
- Finanz- und Rechnungswesenassistenten
- Gastronomiefachmann/-fachfrau
- Koch/Köchin
- Restaurantfachmann/-fachfrau
- Industriekaufmann/-kauffrau
- Personaldienstleistung
- Sportadministration
- Systemgastronomiefachmann/-fachfrau
- Verwaltungsassistent/in

ZISTERSDORF

2225 Zistersdorf, Schloßplatz 7, Tel. 02532/2360, Fax: 02532/2360-110

E-Mail: direktion@lbszistersdorf.ac.at, Direktor/Leitung: Dipl.-Päd. Ing. Rudolf Wickenhauser

Lehrberuf

- Installations- und Gebäudetechnik
ausgenommen Lüftungstechnik (H3)

BUNDESBERUFSSCHULE

(lehrgangsmäßige Berufsschule)

KARLSTEIN/THAYA

3822 Karlstein/Thaya, Raabserstraße 23, Tel. 02844/202, Fax: 02844/202-312

E-Mail: htl.karlstein@noeschule.at, Direktor/Leitung: DI Wolfgang Hörmann

Lehrberuf

- Uhrmacher/in – Zeitmesstechniker/in

Herausgeber: NÖ Landtagsdirektion, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten

Für den Inhalt verantwortlich/Redaktion: Roman Beisser, Christoph Fuchs

Bildnachweis: NÖ Landespressediens, Donau Universität Krems, shutterstock, Erich Marschik, zVg

Druck: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Gebäudeverwaltung, Amtsdruckerei

Stand: März 2020